PARANOIA!

Punkrock - Hardcore - Politik

Nummer 98 - Winter 97/97 - ÖS 20/DM 2,50/Oi!ro 1,50

NUN GUT.

ICH FÜRCHTE, ES IST NOCH NICHT VORBEI.

noch einmal spannend!

Inhaltsverzeichnis:

Hallo zusammen und allein!

Yo, noch`n Vorwort Schreiben und dann ist das neue PARANOIA! startklar! Aus fanzinetechnischer Sicht war das mal wieder `ne ganz schön chaotische Phase seit dem erscheinen des letzten Hefts: Zunächst mal haben wir kein neues Heft bis zu unserer Geburtstagsparty zusammenbekommen, eben diese war dann aber ein Knaller (aber auch ziemlich anstrengend - siehe Bericht) und jetzt ist zwar die neue Nummer da, aber es fehlen wieder Artikel, die wohl einiges versprochen hätten, von den Leuten aber nicht abgeliefert wurden/werden konnten. Aber ich fang nicht schon wieder an hier rumzuweinen. Das PARANOIA! lebt auch so. Diesmal nur mit zwei Interviews und vielen anderen Berichten. Ich hoffe, das diese Mischung gefällt - ich persönlich hätte noch gerne ein Interview mehr gehabt, hat aber alles nicht so geklappt - sorry!
Ansonsten, gibt`s eigentlich nicht viel neues, ... ach, doch: Wir sind jetzt erst richtige Computer-Punx, haben `ne e-mail-Adresse (siehe Impressum) - wie ich Computer hasse!!!!

Liebe Grüße, Marco

Impres sum:

In Österreich:
PARANOIA!
Postfach 310
A-1013 Wien
Tel./Fax:++43-1-2785032
e-mail:
a9647316@unet.univie.ac.at

In Deutschland:
PARANOIA!
c/o. Peter Ritter
Goethestraße 29
D-50 321 Brühl
Tel.:++49-2232-43355

Herausgeber & V.i.S.d.P.:
M. Homberg,
D-50354 Hürth

Mit der Herausgabe des PARANOIA! werden keine erwerbswirtschaftlichen Ziele verfolgt. Anzeigenerlöse und VKP dienen lediglich der Kostendeckung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Auflage: 600 Ex.

Anzeigenpreise:
In Wien anfordern!

Bankverbindung:
M. Homberg
(nicht PARANOIA!)

Kto. 19416011
BLZ 37161289
Volksbank Brühl e.G.
oder
Kto. 77514316
BLZ 60000
P.S.K.

Kein neuer Naziaufmarsch in München - Weder

ANTIFASCHISTISCHE AKTION

Am 8. November hat die NPD/JN zum zweiten Mal versucht in München eine Demonstration durchzuführen. Sie wurde zwar bereits im Vorfeld verboten und die Bullen sorgen in München unter Umständen auch dafür, daß das Image der Stadt nicht angepatzt wird, und das der deutsche Rassismus auch in schön gesetzlichen Bahnen abläuft, könnte ja dem Standort schaden, Naziaufmärsche zum 59. Jahrestag der sogenannten Reichsprogromnacht. Reichsprogromnacht ist ja auch so ein ideologischer Ausdruck. Richtiger wäre wohl vom Progrom-Herbst 38 zu sprechen, aber das würde ja das so schön zurechtgebastelte Geschichtsbild in Frage stellen, wo „die Deutschen" ja nur Opfer einer faschistischen Partei waren, und die „Reichskristallnacht" auf Kommando der NSDAP ausgelöst wurde. Ja der Faschismus hatte ja keine Massenbasis in diesem Land, Führer tot, Faschismus besiegt. Das nur der ökonomische Erfolg in der Nachkriegszeit „die Deutschen" mit der Demokratie versöhnen konnte, leugnet die staatstragende Linke von SPD bis Grüne noch heute. So auch an diesem Samstag, wo eben diese eine Gegendemonstration zum Naziaufmarsch anmeldete, in der Hoffnung der Welt den „besseren", weil nachgeborenen und linken Deutschen präsentieren zu dürfen. Mein einziges Vaterland ist die Welt, und so hab ich Inhaltlich mit dieser Form von bürgerlichen, nationalistischen Antifaschismus ein Problem. Trotzdem hat das Verbot dieser Demonstration, ausgesprochen am Freitag, 18.00 vom Verwaltungsgerichtshof in letzter Instanz, wohl eine neue Qualität: Täter werden mit Opfern gleichgesetzt, und damit wurden die, zwischen dem 7. 11. und dem 13.11.38, 91 ermordeten, sowie zahlreichen verletzten, mißhandelten, vergewaltigten Juden und Jüdinnen erneut geschändet. Ca. 1000 Cops waren im Einsatz um das Unrecht wahr werden zu lassen. Dutzende Zivibullen kontrollierten völlig willkürlich alles was für ihre dumpfen Augen nicht „normal", und damit unpolitisch-rechts aussah. An jeder Ecke Bullenkarren, kontrolliert wurde wahllos und heftig, angeblich wurden 16 Antifas verhaftet, aus lächerlichen Gründen wie das Tragen von Nietengürtel, oder einem Mercedesstern an der Lederjacke, oder gar Flugblattverteilen! Wie es mit der Meinungsfreiheit steht wurde klar, als am Marienplatz ein Grundgesetzbuch konfisziert wurde, aus dem ein älterer Herr gerade einige Passagen über die Meinungsfreiheit vorlas. Tatsächlich waren dann doch ziemlich viele nette Menschen unterwegs auf der Suche nach der stinkenden, braunen Scheisse. Lehrreich war das vollkommen auffällige auftreten der Zivicops. Teilweise mit „lässigen" Walkman-Kopfhörern, öfter in Vierergruppen, einzelne gabs sicherlich auch doch diese sind schwieriger zu erkennen. Manche waren auch ganz normal mit langen Haaren und grindigem Outfit. Busse so typisch wie aus einem Derrick Krimi, auch mit Firmenaufschriften getarnt. Naja wenigstens hat es eine Menge Geld gekostet, was da wieder an Überstunden zusammen gekommen ist, soviel Geldwert in Schaden zu machen, das bräuchte wohl tagelange Unruhen. Am Rande wurden aber immerhin doch einige Faschos verklopft, und da können sie 3000 Faschoschützer aufstellen, sie werden es nicht verhindern. Gegengewalt findet immer einen Weg wo entschlossene Leute zusammenkommen, für die Antifaschismus mehr ist, als Scholastik in den linken Unizirkeln, und für die Antifaschismus mehr ist als die Sorge um das Ansehen ihrer schönen Stadt, wie das die bürgerliche Linke betreibt. **Antifa heißt Angriff!!**

L I V E geseh`n!

Konzert im Juli:

12.7. **N.O.E.**
Flex, Wien
Es fing damit an, daß ich beim besten Willen niemanden finden konnte, der mit mir auf dieses Konzert ging. Fast alle waren ausgeflogen und ließen sich irgendwo, fett grinsend, die Sonne auf den Bauch scheinen. Schließlich konnte ich eine Freundin von mir überzeugen. Was gar nicht so einfach war, die Gute ist nämlich unheimlich angetan von schlechtem Hip-Hop. Also schön, mit ihr im Schlepptau und noch einem netten Menschen, der mich ruhig wieder anrufen kann (ja, du Hansi, fauler Sack), gings los zum Flex. Eigentlich habe ich mich schon ziemlich darauf gefreut diese absolut geile Gruppe endlich live zu sehen. Eigentlich hätte ich auch wissen müssen, daß das Flex als



Auftrittsort nix Gutes heißen kann. Egal, wir waren natürlich viel zu früh da und durften uns erstmal die lustigen Späße des Publikums antun. Die fanden es extrem witzig auf so einem Leuchtschriftbalken (?), der da rumhängt, irgendwelche Beschimpfungen auf den DJ loszulassen. Dieser hatte zwar echt keinen Sinn für musikalischem Geschmack, aber die Sache rutschte voll ins derbe ab und unsere Stimmung mit ihr. Nach so einigen unendlichen Minuten, fing die Gruppe endlich an zu spielen und das Ganze schien doch noch ein gutes Ende zu nehmen. Falsch, anfangs hatte ich den Eindruck, die Band wäre gut drauf und dies hier wäre doch noch ein netter Abend. Nach den ersten paar Liedern zeigte sich das wahre Gesicht dieses Konzertes. Total betrunkene Vollidioten machten sich einen Spaß daraus auf die Bühne zu klettern und dort einfach nur rumzustehen, oder NOE wegzudrengen und durchs Mikro einen Schlüssel suchen zu lassen und wärend dessen gingen die Beschimpfungen auf diesem Leuchtdings jetzt gegen die Band weiter. Natürlich bist du als Gruppe angesichts der geballten Blödheit des Publikums irgendwann demotiviert. So war es dann auch, NOE hat ihr Programm durchgespielt und der Rest ist echt nicht erwähnenswert. (Ilkim)

Konzert im August:

17.8. ***Warped Tour***
Dancehall Crashers, Sick of it All, Millencollin, Pennywise, Down by Law, u.a.
Wien, ARENA
DAS Skatepunk-Ereignis des Sommers lockte unzählige Leute in die ARENA. Ab 14 Uhr gab`s eine Skateshow mit österreichischen Donauinsel-Skatern und amerikanischen Profis, und ab 17 Uhr (?) startete dann die ganze Bandpalette: Gleich zu Beginn die Dancehall Crashers; bei denen zwei miniberockte bezopfte und vollgeschminkte Sängerinnen versuchten, das Publikum versuchte anzu„heizen". Danach Blink 182, stinknormaler Fun-Punk; Sick of it All konnten mit härteren Rhytmen schon so einige Leute dazu bewegen, sich zu bewegen. Anschließend die noch nie gesehnene oder gehörte Royal Crown Revue - Typen in Anzügen, die mit Posaune, Saxophon und Trompete (natürlich nebst Standartbesetzung) eine Mischung aus Pogo und Jazz brachten; naja, groovig, ungewohnt, anfangs genial, nach 15 Minuten aber fad...
Millencolin, Schweden-Punk, neben den drauffolgenden Pennywise Headliner dieses Abends, enttäuschten ihre Fans nicht, konnten Pennywise aber von der „Bühnenaction" her nicht übertreffen; die vier Kalifornier ließen bei einem ihrer Lieder zwei nackte Typen - nur mit einem Batcape und einer Batman-Maske „bekleidet" - auf der Bühne herumspringen und -turnen. Beim letzten Song gaben sie die Bühne zum Sturm frei (trotz unwilliger Blicke der ARENA-Securities), woraufhin sich ca. 40 Leute auf der Bühne tummelten und in diverse herumstehende Mikros gröhlten. Down by Law bildeten den Abschluß, allerdings verzogen sich da schon viele

L I V E geseh`n!

Leute - erstens war es schwer, nach den genialen Pennywise noch viele anzuziehen, zweitens war es nach diesem Marathon-Nachmittag + Abend + Nacht schon einigermaßen anstrengend, sich jetzt noch auf eine mittelmäßige Band zu konzentrieren *(was muß ich für Dich abschreiben? Mittelmäßig?? Hanni, Hanni, ich war zwar nicht da, aber das war mit Sicherheit die beste Bands des Tages!!! Marco)*. Komisch an dem Ganzen war allerdings nur, daß die angekündigten CIV, Deftones und Thumb ohne Erklärung nicht spielten. Ansonsten war`s aber ein angenehmer Tag mit viel unüblichem „Drumherum" und guter Stimmung beim Publikum. Hat sich ausgezahlt.
(Hanni)

Konzert im September:

20.09. **Mutiny/Bloody Mary**
Wien, EKH
Tja, Bloody Mary hab` ich leider verpaßt, warum schreib` ich jetzt nicht, is` viel zu peinlich. Aber die heilige Kapelle werde ich mir schon Morgen (18.10.) anschauen, ihr werdet dann auf jeden Fall was an dieser Stelle über SIE lesen können. Mutiny ist `ne ganz sympathische Band aus Australien, spielen so `ne Art Pogo-Folk-Punk mit Geige, doppelseitige „Riesengitarre" - keine Ahnung wie man so`n Ding nennt, ja, und noch sowas in klein - ach haltet Eure Schandmäuler, seh ich aus wie`n Gitarrenverkäufer??? Jedenfalls musizieren da drei Frauen und zwei Männer, eine der Frauen singt (meistens) und die Mucke geht ganz gut ab, ziemlich tanzbar, das ganze. Irgendwie hörten sich die Lieder aber nach `ner Zeit immer ähnlicher an, ich meinte da immer `ne relativ identische Linie rauszuhören. Aber mag ja Einbildung gewesen sein, denn so richtig zustimmen wollte mir an diesem Abend niemand. Auch egal, ich bin schuld und nett war der Abend trotzdem! (Marco)

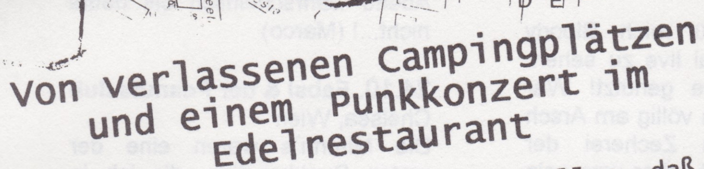
Konzerte im Oktober:

18.10. **Bloody Mary/Sick/ Torfkopf/Syphilis**
Wien, ARENA
Näxte Chance für mich, Bloody Mary endlich mal live zu sehen. Ja, ich hab` sie genutzt! War zwar immer noch völlig am Arsch von der argen Zecherei der vorherigen Nacht, aber was sein muß, muß sein. Ich werd` halt langsam zu alt für solche Aktionen... (lachen verboten!). Hatte mich jedenfalls drauf gefreut und Bloody Mary haben mich dann auch wirklich überzeugt. Deutlich schneller als auf Tape gingen die vier „Tussn" (Eigenbezeichnung) gut ab, auch wenn Kollege Odin sie immer noch zu langsam fand (warum...???). Waren auch ein paar gute neue Stücke dabei - nee, vergeßt`s, ich schreib jetzt nicht, welches mir am besten gefallen hat!!! Bißchen arm war nur das Publikum, dem`s im allgemeinen zuviel Arbeit war, irgendwie auf die Songs zu reagieren - war dann aber bei den anderen Bands nicht viel anders. Dann kamen Torfkopf, die mich doch `n bißchen enttäuscht haben, war wohl nicht ihr bester Tag. Vielleicht sieht man in nächster Zukunft mal `ne stärke Leistung; das Tape läßt eigentlich vermuten, daß das mölich ist. Sick aus`m deutschen Osten fungierten dann als Headliner; guter, engagierter Deutschpunk, würd` ich mal sagen. Aber zu dieser Zeit setzten bei mir schon die ersten Zerfallserscheinungen ein - sitzend, lustlos, herumstierend! Odin sagt aber, daß sie gut waren.
Dann kamen noch die wirklich unwitzigen & unerträglichen Syphilis, die hier ja irgendwie Dilettanten-Kultstatus haben. Kann ich nicht nachvollziehen: Kein Text über zwei Zeilen, Instrumente nicht spielen können und lustige Ansagen wie „dieses Lied ist gegen Frauen im allgemeinen" ist zwar dilettantisch (und dazu verdammt hohl), hat bei mir allerdings keine Chance, abgekultet zu werden (Dilettantenkult trifft weiterhin nur auf Daddy Memphis zu!!!). Spätestens jetzt setzte bei mir der endgültige geistige und körperliche Zerfall ein, zu faul zum Nachtbus zu rennen, zu kaputt zum feiern! Also hab` ich auf`m Tisch liegend wie einige andere auf die erste U-Bahn gewartet und Sunita verzeiht mir den schwachen Auftritt an diesem Abend wahrscheinlich bis heute nicht...! (Marco)

24.10. **Fabsi & der Peanutsclub**
Chelsea, Wien
Die Mimmi`s waren eine der ersten Punkkapellen, die ich in meinem Leben gehört habe und somit war es ja irgendwie Pflicht, die mir auch mal live zu geben. Dazu hatte ich Gelegenheit mein erstes Konzert im Chelsea zu besuchen, ein Laden, der zwar von - äääähh, wie soll ich das jetzt schreiben? der baulichen Substanz (vielleicht okay?) super geil ist (für Nicht-Wiener: Liegt unter den Bögen einer überirdisch fahrenden U(?)-Bahn), BesucherInnen & v.a. Preise generell aber eher abstoßend sind. Naja, sei`s drum, Peanutsclub waren wirklich ziemlich gut, vielleicht auch, weil ich praktisch nix erwartet hatte. Hat mich wirklich gewundert, daß Fabsi noch so punkrocken kann. Feines Punkfest! (Marco)

Konzerte im November

02.11. **Swingin`Utters/ No Use For A Name/ Suiside Machines**
ARENA, Wien
Nach dem wir ein Interview, mit dem Gitarristen von NO USE... hinter uns hatten, spürte ich doch sowas wie Vorfreude auf die Gruppe. Denn auch wenn das neue Album eher schwach ist und das Interview auch nicht gerade das war, was ich ein produktives und interessantes Gespräch nenne, dachte ich einfach: Schlimmer kann es nicht mehr werden. Wir hatten zwar die erste Vorgruppe versäumt, doch die zweite (Swingin`Utters) verhieß Gutes und wir alle waren guten Mutes (ha!). Als endlich die Bosse, die Bühne betraten, waren auch alle hohlen und oberflächlichen Antworten und das so nett gestylte Publikum, vergessen. Fazit: netter Abend, nur hat NO USE... zu kurz und zuwenig alte Lieder gespielt. Auch wenn sie politisch eher oberflächlich unterwegs sind, spielen konnten sie immer schon. (Ilkim)



Von verlassenen Campingplätzen und einem Punkkonzert im Edelrestaurant

Mir ist erst in diesem Jahr aufgefallen, daß ich in jedem der vergangenen sechs Jahre mindestens ein mal zumindest für kurze Zeit in spanischen Landen war und mittlerweile denke ich mir, daß bald doch mal die Zeit für einen Wechsel reif sein sollte (obwohl der Deutsche an sich natürlich die Konstanz liebt...). Naja, und weil die Entscheidung eigentlich gefallen ist, daß ich in den nächsten Jahren auf jeden Fall auch in andere Länder fahren werde, liegt es natürlich auf der Hand, an dieser Stelle noch mal ein paar Erlebnisse, Anekdoten und Legenden dieses spanischen Sommers zum Besten zu geben. An anderer Stelle in dieser Ausgabe werde ich mich dann auch noch mal mit der politischen Situation im spanisch/französisch besetzten Baskenland beschäftigen (und zwar etwas differenzierter, als Peter und ich das in unserer Nr. 101 getan haben).

So, erstmal muß ich mich jetzt als Mallorca-Reisenden outen, denn das ist ja vermutlich die erste Sache, über die ihr euch kaputt lacht oder herzieht. Ich kann mich allerdings voll gut aus der Affäre ziehen, schließlich war ich nur eine Nacht dort und hab mich dann mit Kollegin Melanie in Richtung Barcelona aufgemacht - warum sie fünf Monate auf Mallorca war, kann natürlich jetzt kein Mensch nachvollziehen und sie erhält einfach keine Gelegenheit, sich hier zu verteidigen...

Wir haben uns dann jedenfalls die Gegend südlich von Barcelona angeschaut (innerhalb Kataloniens, also so bis 200 km südlich von Barcelona) und dabei feststellen können, was ein verlassener Campingplatz noch so zu bieten hat (sehr zu empfehlen, heißt „Noya" und ist in San Carles de la Rapita/Ebrodelta). Unter anderem endlose Auktan-Vorräte (jetzt kenne ich endlich den Sinn der Bayer-Werke) und Unmengen von Weintrauben, die uns von den Ranken ins Gesicht hingen. Der Clou war allerdings unsere Odyssee auf der Suche nach einem Solikonzert für Opfer von Polizeigewalt. Das ganze sollte in dem kleinen Kaff L Arboç (südlich von Tarragona) auf`m Sportplatz stattfinden, wurde aber verboten und in ein besetztes Haus in La Granada verlegt. Das war für autolose Menschen nicht zu erreichen und so trat Plan B in Kraft, den in El Vendrell, fünf km entfernt, sollte noch ein weiteres Konzert mit fünf oder sechs Bands steigen. Zwei Stunden auf`n Zug warten war auch nicht so schlimm, daß ganze hatte `ne offizielle Anfangszeit von 23.00 Uhr. So weit so gut. In dem Städtchen angekommen, konnte uns leider niemand sagen, wo das Schulzentrum (hey Melanie, zona escular) ist. Aber so`n Typ meinte, er wüßte, wo`n Punkkonzert sei. Also sind wir dem ein paar Kilometer (ernsthaft) bis an den Ortsrand hinterhergelaufen, um dann ungläubig vor `nem Restaurant zu stehen, das mit günstigen Menüs für 50 Mark und `nem Alleinunterhalter aufwartete. Und der Kerl wollte uns immer noch erzählen, daß hier um 2.00 Uhr ein Punkkonzert stattfindet!!! Den haben wir natürlich für total bescheuert erklärt und haben uns noch mal auf die Suche nach der zona escular gemacht. Naja,

Tim - Marc - Marco - Alex

a pesar de todo CNT

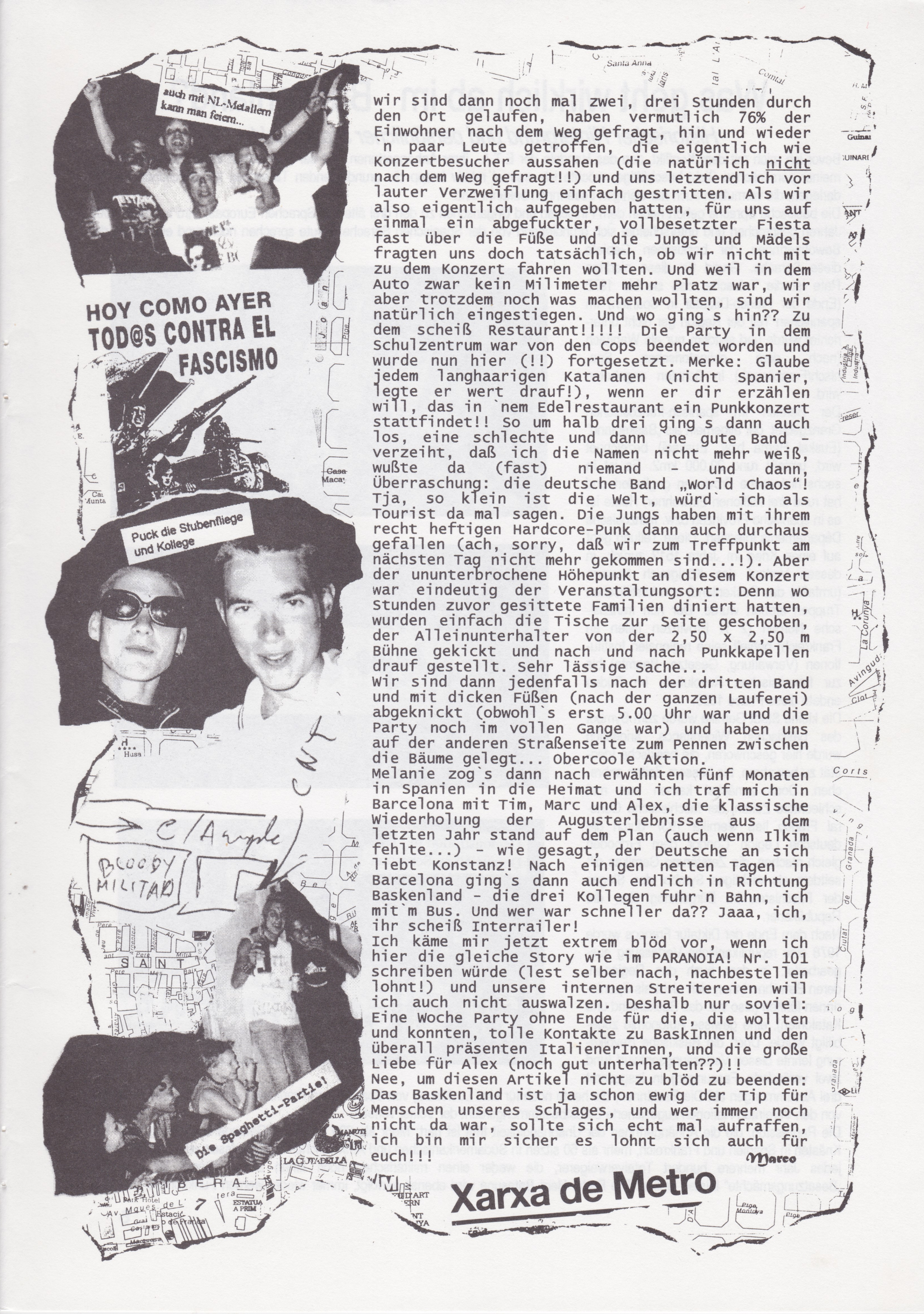
No somos mercancía que se venda.
Somos y seremos lo que queramos
y no lo que quieran que seamos.

Para trabajar todos 30 horas semanales

CNT adherida a la AIT

C.R. Cataluña
Plz. Duque de Medinaceli, 6. Tel. 317 05 47 - BARCELONA

besagtes Konzert



wir sind dann noch mal zwei, drei Stunden durch den Ort gelaufen, haben vermutlich 76% der Einwohner nach dem Weg gefragt, hin und wieder n paar Leute getroffen, die eigentlich wie Konzertbesucher aussahen (die natürlich nicht nach dem Weg gefragt!!) und uns letztendlich vor lauter Verzweiflung einfach gestritten. Als wir also eigentlich aufgegeben hatten, für uns auf einmal ein abgefuckter, vollbesetzter Fiesta fast über die Füße und die Jungs und Mädels fragten uns doch tatsächlich, ob wir nicht mit zu dem Konzert fahren wollten. Und weil in dem Auto zwar kein Milimeter mehr Platz war, wir aber trotzdem noch was machen wollten, sind wir natürlich eingestiegen. Und wo ging`s hin?? Zu dem scheiß Restaurant!!!!! Die Party in dem Schulzentrum war von den Cops beendet worden und wurde nun hier (!!) fortgesetzt. Merke: Glaube jedem langhaarigen Katalanen (nicht Spanier, legte er wert drauf!), wenn er dir erzählen will, das in `nem Edelrestaurant ein Punkkonzert stattfindet!! So um halb drei ging`s dann auch los, eine schlechte und dann ne gute Band verzeiht, daß ich die Namen nicht mehr weiß, wußte da (fast) niemand - und dann, Überraschung: die deutsche Band „World Chaos"! Tja, so klein ist die Welt, würd` ich als Tourist da mal sagen. Die Jungs haben mit ihrem recht heftigen Hardcore-Punk dann auch durchaus gefallen (ach, sorry, daß wir zum Treffpunkt am nächsten Tag nicht mehr gekommen sind...!). Aber der ununterbrochene Höhepunkt an diesem Konzert war eindeutig der Veranstaltungsort: Denn wo Stunden zuvor gesittete Familien diniert hatten, wurden einfach die Tische zur Seite geschoben, der Alleinunterhalter von der 2,50 x 2,50 m Bühne gekickt und nach und nach Punkkapellen drauf gestellt. Sehr lässige Sache.
Wir sind dann jedenfalls nach der dritten Band und mit dicken Füßen (nach der ganzen Lauferei) abgeknickt (obwohl`s erst 5.00 Uhr war und die Party noch im vollen Gange war) und haben uns auf der anderen Straßenseite zum Pennen zwischen die Bäume gelegt... Obercoole Aktion.
Melanie zog`s dann nach erwähnten fünf Monaten in Spanien in die Heimat und ich traf mich in Barcelona mit Tim, Marc und Alex, die klassische Wiederholung der Augusterlebnisse aus dem letzten Jahr stand auf dem Plan (auch wenn Ilkim fehlte...) - wie gesagt, der Deutsche an sich liebt Konstanz! Nach einigen netten Tagen in Barcelona ging`s dann auch endlich in Richtung Baskenland - die drei Kollegen fuhr`n Bahn, ich mit`m Bus. Und wer war schneller da?? Jaaa, ich, ihr scheiß Interrailer!
Ich käme mir jetzt extrem blöd vor, wenn ich hier die gleiche Story wie im PARANOIA! Nr. 101 schreiben würde (lest selber nach, nachbestellen lohnt!) und unsere internen Streitereien will ich auch nicht auswalzen. Deshalb nur soviel: Eine Woche Party ohne Ende für die, die wollten und konnten, tolle Kontakte zu BaskInnen und den überall präsenten ItalienerInnen, und die große Liebe für Alex (noch gut unterhalten??)!!
Nee, um diesen Artikel nicht zu blöd zu beenden: Das Baskenland ist ja schon ewig der Tip für Menschen unseres Schlages, und wer immer noch nicht da war, sollte sich echt mal aufraffen, ich bin mir sicher es lohnt sich auch für euch!!!

Marco

Was geht wirklich ab im Baskenland?

Historischer Hintergrund und persönlicher Standpunkt

Bevor ich mich mit dem Konflikt, den das Handeln der E.T.A., ihrer AnhängerInnen und der spanischen Exekutive aufwirft, aus meiner persönlichen Sicht beschäftige, möchte ich erstmal relativ knapp die grundlegenden Tatsachen im baskischen Konflikt darlegen, die vermutlich auch nur wenigen LeserInnen bekannt sind.

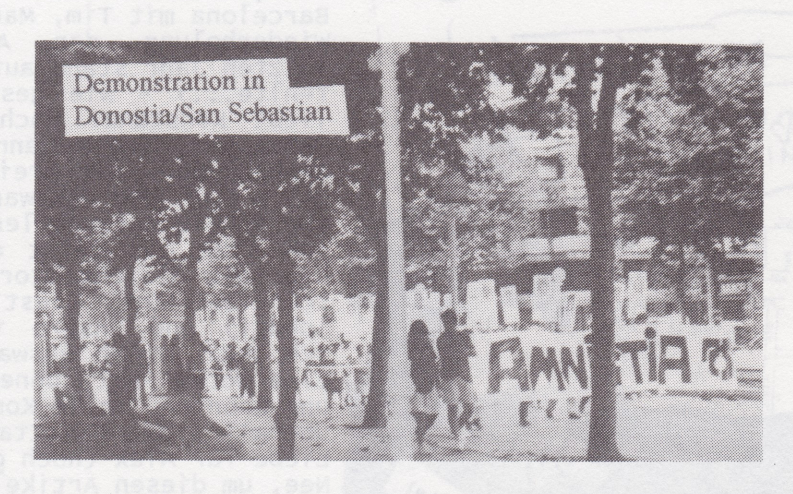
Die baskische Sprache gehört neben dem Finischen und Ungarischen zu den drei ältesten Sprachen Europas, wird seit über 4000 Jahren gesprochen und unterscheidet sich grundlegend von der Spanischen Sprache! Heute sprechen noch rund ein Viertel der BewohnerInnen der baskischen Gebiete diese Sprache. Grund für diese niedrige Rate ist die Tatsache, daß sie bis 1975 (Ende der Franco-Diktatur in Spanien) im spanischen Teil der Region gar nicht unterrichtet wurde und seitdem nur als Wahlfach (nach dem obligatorischen Spanisch/Französisch) in Schulen angeboten wird.



Der Bereich im spanisch-französischen Grenzgebiet, der allgemein als „Baskenland" (Euskal Herria bzw. Euskadi) bezeichnet wird, umfaßt rund 20.000 km2. Es ist in sechs historische Provinzen gegliedert und hat rund drei Millionen Einwohner. Heute ist es in spanische Provinzen bzw. französische Départements integriert. Diese Teilung geht auf einen Krieg im Jahre 1512 zurück, in dessen Verlauf das Königreich Navarra (umfaßte das Baskenland) von kastillischen Truppen erobert wurde. Der nun französische Norden (2 ½ Provinzen fielen an Frankreich) behielt seine regionalen Institutionen (Verwaltung, Gesetze, Beamte) bis zur französischen Revolution, im Süden endete diese Phase 1829.



Die kleine Stadt Gernika wurde zum Symbol des baskischen Widerstands, angeblich wurde hier geschworen, die baskische Identität zu bewahren, bis bessere Zeiten anbrechen. Doch zunächst kamen erst mal schlechtere Zeiten, der faschistische General Franco ließ Gernika 1937 durch die deutsche Legion Condor dem Erdboden gleich machen, die Zerstörung Gernikas gilt seitdem als wichtiges Symbol des Sieges der Faschisten im Bürgerkrieg über die Republikaner.



Demonstration in Donostia/San Sebastian

Nach dem Ende der Diktatur Francos wurde 1978 eine republikanische Verfassung ausgearbeitet, in dem auch den Regionen, deren BewohnerInnen sich nicht als SpanierInnen fühlten (also v.a. das Baskenland und Katalonien), eine gewisse Autonomie zugebilligt wurde. Doch die Baskische Bevölkerung lehnte diesen Verfassungsentwurf (und zwei veränderte Fassungen) in insgesamt drei Abstimmungen ab! Die BaskInnen, die heute noch für eine Loslösung von Spanien und Frankreich eintreten, sehen darin das von den Vereinten Nationen zugesicherte Selbstbestimmungsrecht der Völker verletzt.

Die Repression, die die AnhängerInnen der Unabhängigkeit trifft ist hart: Mehr als 600 politische Gefangene sitzen in über 100 Knästen in Spanien und Frankreich, mehr als 50 sitzen in Südamerikanischen und Afrikanischen Gefängnissen ein. Dazu kommen jedes Jahr mehrere hundert Totalverweigerer, die weder einen militärischen noch einen zivilen Dienst für eine der „Besatzungsmächte" leisten wollen. Die Partei Herri Batasuna wird ebenso verfolgt, immer wieder werden Funktionäre unter un-

glaublichen Gründen verhaftet, angeklagt (oder auch nicht, sie bleiben häufig einfach für einige Zeit im Knast) und verurteilt. Meist wird ihnen Nähe zur E.T.A. bzw. Propaganda für selbige vorgeworfen. Zu der „offiziellen Repression" kommen Antiterroreinheiten und kriminelle Vereinigungen (z.B. die GAL, deren Verbindungen in höchste Etagen der spanischen Politik nachgewiesen sind - auch wenn der frühere Staatschef Gonzáles selbst freigesprochen wurde), die gegen die E.T.A. und ihre Anhänger vorgehen. Desweiteren prangern sowohl UNO als auch amnesty international Folter in Spanischen Gefängnissen an.
Die E.T.A. („Euskadi ta Askatasuna", Baskenland und Freiheit) bildete sich in einer Hochphase der faschistischen Repression im Jahre 1959 und kämpft seitdem militant für eine Loslösung der baskischen Provinzen von Frankreich und Spanien. Die Organisation hat sich diverse Male gespalten, die heutigen Aktiven bezeichnen die E.T.A. als sozialistische Organisation, im Gegensatz zu früheren Auffassungen, als rein nationale Interessen vertreten wurden. Die Vorgehensweise der E.T.A. ist sicher umstritten, unbestritten ist der weiterhin große Rückhalt in der baskischen Bevölkerung (auch wenn dieser nicht mehr mit dem in der Franco-Zeit zu vergleichen ist).
Die Situation stellt sich noch brisanter da, wenn man mit AktivistInnen spricht, sich berichten läßt, mit ihnen diskutiert. Das diese Standpunkte und die Berichte natürlich persönlich und subjektiv sind, ist wohl klar.
Als ich das letzte Mal in Euskadi war, hatte ich das Glück, eine nette junge Frau kennenzulernen, welche in der baskischen Unabhängigkeitsbewegung sehr aktiv ist, in einem besetzten Haus nahe Donostia/San Sebastian wohnt und dazu noch gut Englisch spricht (dort gar nicht so üblich...) - das war für die Kommunikation auch unbedingt notwendig, denn mein Spanisch reicht grade mal zum Kaffee bestellen (mal ganz abgesehen von Baskisch...)! Sie und ihre Freunde haben jedenfalls einige Sachen erzählt, die eben nicht zu Presse und Fernsehen gelangen bzw. von denen wohlwissentlich ignoriert werden.

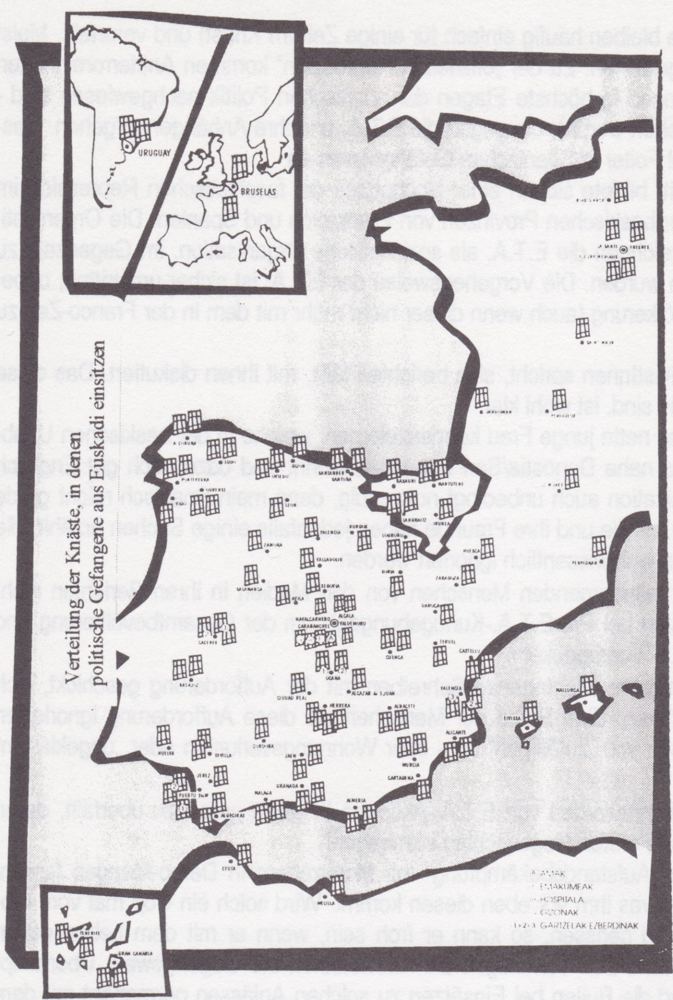
- Bei großangelegten Anti-E.T.A.-Demos wird die Zahl der teilnehmenden Menschen von den Medien in ihren Berichten nicht selten verzehn- oder verzwanzigfacht (gegenteiliges passiert bei Pro-E.T.A.-Kundgebungen), um der Gesamtbevölkerung und den Menschen im Ausland eine absolute Isolation der E.T.A. vorzugaukeln.
- So wurden zum Beispiel an zahlreiche Familien von politischen Gefangenen Schreiben mit der Aufforderung geschickt, sich öffentlich von ihren einsitzenden Angehörigen zu distanzieren. Eine Reihe der Menschen die diese Aufforderung ignorierten (der überwiegende Teil natürlich), wurde in der Folge Opfer von „zufälligen" Job- oder Wohnungsverlusten oder „ungeklärten" tätlichen Angriffen.
- Üblich ist desweiteren offenbar, daß die Polizei nach bekanntwerden von E.T.A.-Aktionen Kneipen geradezu überfällt, deren BesucherInnen als E.T.A.-Sympathisanten bekannt sind - als ersten Gegenschlag sozusagen!

Nicht selten sollen Spanisch-Baskische Sicherheitskräfte zur „Aufstandsbekämpfung" mit Motorrädern in Demo-Mengen fahren, während ein Beifahrer mit einem Knüppel auf alles einschlägt, was ihm vor eben diesen kommt. Wird solch ein Cop mal vom Motorrad gerissen, so kann er froh sein, wenn er mit dem Leben davon kommt. Das verteidigen die AktivistInnen als Gegengewalt. Überhaupt sind die Bullen bei Einsätzen zu solchen Anlässen permanent mit dem Leben bedroht: Kommt einer in die Gewalt der Demonstranten, so wird er nicht selten totgeprügelt, insbesondere, wenn er als Baske erkannt wird (gilt als Verräter in Diensten der Besatzer). Allein deshalb sind sie bei jedem Einsatz vermummt, auch wenn sie nur im Auto sitzen oder ähnlich spektakulär ihrer „Arbeit" nachgehen.



Natürlich kam es auch zu einer Diskussion über die Entführung und Tötung des baskischen Stadtrats Angel Miguel Blanco, dessen Tod im August die halbe Welt scheinheilig „berührte". Ich hielt und halte diese Aktion für falsch, weil die E.T.A. Macht und militärische Mittel besitzt, Politiker ganz anderer Bedeutung zu attackieren und ich es nicht eben für richtig halte, den Gegner auf den untersten Ebenen anzugreifen. Meine GesprächspartnerInnen verteidigten die Aktion wie folgt: Angel Miguel Blanco war als Mitglied der regierenden konservativen Partei für die Tagespolitik in den baskischen Regionen mitverantwortlich (u.a. auch für oben genannte Briefaktion) und obwohl er vielleicht nie in eine höhere Position innerhalb des Machtapparates gelangt wäre, hätte er jedoch noch viele Jahre die Repression mitgetragen und verantwortet. Mit dieser Entführung hätte symbolisiert werden sollen, daß auch die kleinen Gegner vor Ort nicht sicher sind. Zur Tötung meinen sie: Der Zustand, in dem die politischen Gefangenen gehalten werden (Isolation, weite Entfernung zu den Familien, Kontaktsperren) ist untragbar - hätte die Regierung das Leben Blancos wirklich retten wollen, hätte sie zumindest mit einer Zusammenlegung einiger Gefangenen beginnen können, um guten Willen zu bekunden (sie selbst gehen





davon aus, daß das Kommando Blanco nicht getötet hätte, wenn die Regierung ihnen Signale der Tat gesetzt hätte). Der Auftritt eines Regierungsvertreters im TV, der Aufschub verlangte, um die Forderungen in die Tat umzusetzen war aus ihrer Sicht ein billiges, scheinheiliges Manöver um Zeit zu gewinnen und die Tötung des Entführten nach Ablauf des Ultimatums logische Konsequenz. Ich selbst kann die Argumentation nachvollziehen aber eigentlich nicht teilen. Zu den hier dokumentierten Argumenten und Erklärungen möchte ich noch mal sagen, daß sie weder offizielle Herri Batasuna-Linie sind noch ich für die Richtigkeit des Gesagten garantiere; ich persönlich zweifle nicht an Gesagtem!

Allgemein bleibt aber offen, ob es überhaupt zeitgemäß bzw. aus linksradikaler Sicht vertretbar ist, einen Nationalstaat zu fordern. Bei der Beantwortung dieser Frage stößt man auf ein weiteres Problem: Zahlreiche Menschen, die sich jetzt für einen baskischen Staat engagieren bzw. sich auf der Straße prügeln, sind eher dem rechten als dem linken Lager zuzurechnen und deshalb wirft sich die Frage auf, wie ein eigenständiges Baskenland politisch funktionieren könnte. Wenn es eine Systemkopie der westeuropäischen Demokratien würde, erschließt sich mir nicht der Sinn, sich mit dieser Bewegung zu solidarisieren. Dennoch nehme ich mir nicht das Recht raus, die Forderungen dieser Leute als ungerechtfertigt abzutun, da ich jedem Menschen das Recht zugestehe zu leben, wie er will. Konkret ist diese Aussage mit dem von den Vereinten Nationen garantierten „Selbstbestimmungsrecht der Völker" übereinstimmend (obwohl ich persönlich mit dem Begriff Volk so meine Probleme hab`..., die BaskInnen jedoch entsprechen der bürgerliche Definition von Volk).

Aus der Sicht gültigen internationalen Rechts ist die baskische Frage also zweifelsohne offen, auch wenn Frankreich und Spanien anders sehen. Dazu kommen die Methoden der Bekämpfung des baskischen Widerstands durch den spanischen und französischen Staat und vor allem die Medienpropaganda, die ja eigentlich jedes weiteren Kommentars entbehren. Ob die Eskalation der Gewalt durch die E.T.A. und die vermehrt auftretenden militanten Kommandos (welche für die Sicherheitskräfte eine zunehmende Gefahr darstellen, da nicht mehr jede Aktion von der E.T.A. ausgeht) aber dazu dient, eine Lösung herbeizuführen und/oder Solidarität (nächste Frage: bei wem??)mit den baskischen Forderungen auszulösen, bleibt mehr als fraglich. Andererseits zeigt der spanische Staats keine Verhandlungsbereitschaft, ignoriert Waffenstillstandsangebote der E.T.A. und fühlt sich in der Rolle des Mächtigen mit mehreren hundert Geiseln sichtlich wohl. Und ohne die militanten Aktionen würde das Thema wohl gänzlich unter den Tisch fallen.

Unumgänglich ist jedenfalls ein Umdenken v.a. der spanischen Verantwortlichen in der Gefangenenpolitik!

1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993,...

15 AÑOS CAUTIVOS DEL ESTADO ESPAÑOL!

Alle baskischen Gefangenen ins Baskenland!

Euskal Presoak Euskal Herrira! Amnistia!

Marco

ODIn`S geklauter KOMMENTAR

Nun ist es gewiß so, daß das persönliche nicht vom politischen zu trennen ist und insofern auch persönliche Verhaltensweisen zu diskutieren sind. Problematisch ist aber, daß über allem der Anspruch auf fehlerfreies Verhalten schwebt und dabei nie die Ausgangsbedingungen der einzelnen berücksichtigt werden. Es ist einfach unsinnig, ein Verhalten einzufordern, das eben erst in einer befreiten Gesellschaft möglich ist - und nicht unter derzeitigen Bedingungen. Die Gnadenlosigkeit, mit der gegen alle vorgegangen wird, die diesen Ansprüchen nicht genügen, verhindert gerade eine Weiterentwicklung der einzelnen.

Um konkret zu werden: natürlich gibt es auch hier Grenzen für Spielräume. Vergewaltiger etc. haben in linken Gruppen nichts zu suchen. Wer aber z.B. Eifersucht zur unzulässigen Verhaltensweise erklärt, baut eine innere Repression auf, die dem einzelnen nur das permanente Gefühl ihrer Ungenügsamkeit geben kann oder zur Selbstverleugnung führt und zudem eine Thematisierung der Schwierigkeiten unmöglich macht.

Den Versuch, durch vorbildliches persönliches Verhalten die Ungerechtigkeit der Welt bekämpfen zu wollen, erinnert an christliche Methoden. Kein Wunder, daß verbissene Humorlosigkeit ihren Einzug hält und viele Autonome moralinsauren Protestanten ähnlich sind.

aus Geronimo`s „Glut & Asche"

PARANOIA!-Geburtstagsfest am 04.10.97 im E.K.H. in Wien

Krasse Party ...mit Fluchtweg, 1.Mai 87 & Käthe Core!

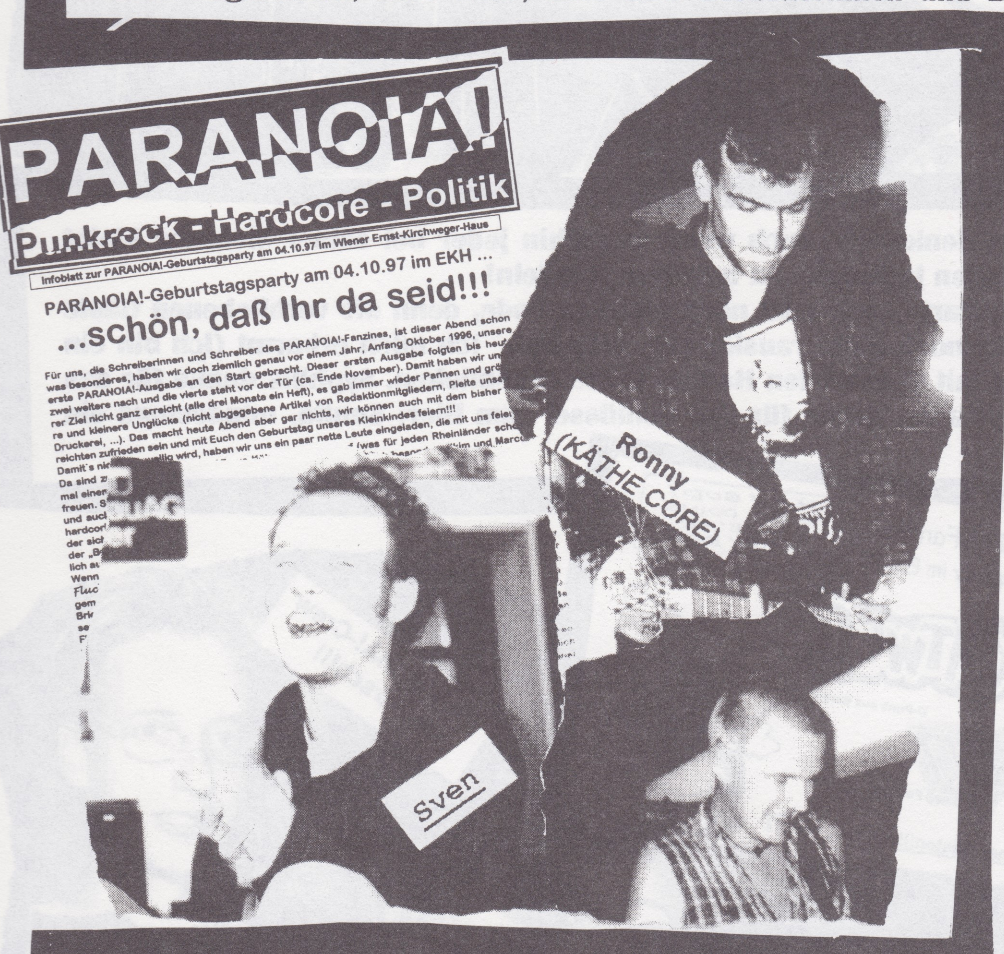
Ooooohhhhhh, es ist wirklich nicht einfach, über diesen Abend zu schreiben! Zu unserem einjährigen Geburtstag hatten wir uns jedenfalls einiges vorgenommen: Erstmal wollten wir uns natürlich gebührend selbst feiern, dazu sollten aber auch wirklich gute Bands aufspielen, zu denen die SchreiberInnen des PARANOIA! dann aber auch noch möglichst eine gewisse Verbindung haben sollten. 1.Mai 87 kam Ilkim und mir gleich in den Kopf, ist das doch eine der Bands, die uns beiden überdurchschnittlich gut gefällt und dazu kommen zumindest die meisten der Kollegen aus Köln (bääähhh André!!!), was ja auch die Heimat meiner Minderwertigkeit ist. Aber irgendwie fanden wir nicht, daß sie sich als absolutes Zugpferd eignen (entschuldigt!!). Also mußte ein Headliner her und der sollte Fluchtweg heißen. Zu denen kamen wir wie die Jungfrau zum Kind ...waaohhh, cooles Sprichwort!! Naja, egal. Ich hab` jedenfalls mal bei Tollshock angerufen, um dem Otto `ne Anzeige für`s PARANOIA! abzuschwatzen und da dieser einen nicht unter 150 Einheiten vom Telephon läßt, war der Fluchtweg-Deal dann auch geritzt. Und die Verbindung zu unseren MitschreiberInnen?? Fluchtweg wären die Hommage an Peter gewesen... der blöde Sack (verzeih`!) hat`s am 04.10. trotz mehrfacher Versprechen jedoch nicht nach Wien geschafft. Tja, so`n Job mit `nem asozialen Chef kann schon zum Problem werden!

Soweit die auswärtigen Kapellen; hinzu kamen die einheimischen Käthe Core, wobei ich jetzt aufpassen muß, daß ich die nicht in zu unglaubwürdiger Form abfeier. Deshalb ganz ehrlich: Ich hatte sie zuvor nur einmal gesehen und da hatte mir ihr (glücklicherweise bläserloser) teilweise skaiger Punkrock wirklich gut gefallen. Auch wenn ich sie am 04.10. dann leider nicht sehen konnte - sie sind schon eine überdurchschnittlich gute Wiener Band, die auch widrigsten Bedingungen (26.10.) gefällt! Bei ihnen fehlt leider besagte Verbindung, aber ich hoffe, die können wir noch aufbauen...

Doch einen letzten selbstgestellen Anspruch will ich auf keinen Fall unter den Tisch fallen lassen: In unserem Größenwahn hatte wir uns auch noch vorgenommen, für den



„Wiener Notruf & Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen“ eine Spende einzuspielen. Angesichts unserer Befürchtungen, ob wir überhaupt unsere Unkosten würden decken können, eigentlich irre, aber der Ansturm der Wahnsinnigen machte die Sache zu einem vollen Erfolg - rund 5000 ÖS (ca. 700 DM) konnten wir als Spende überweisen!!!
Yo, an besagtem Abend trudelten die ersten Leute eher zaghaft ein, aber irgendwann müssen in Wien zeitgleich ein paar Rudel Wahnsinnige losgelassen worden sein und alle kamen ins E.K.H.! Unglaublich, aber wahr, über 250 Besucherinnen und Besucher kamen an diesem Abend zu unser Party. Daß der kleine Konzertraum im E.K.H. dafür eigentlich viel zu klein ist, interessierte schon lange keinen mehr, die Verteilungskämpfe um den Alk waren ausgebrochen und deshalb an dieser Stelle ein riesengroßes DAA-ANNNNKKKKKKKEEEEEE SCHÖÖÖÖÖNN! an die unsere FreundInnen, die uns an diesem Abend geholfen haben und oben genannte Verteilungskämpfe in geordnete Bahnen gelenkt haben: Susi, Imre und vor allem Stefan (wann warst Du zu hause??)! Ja, die Damen und Herren Gäste haben dann mal eben die Biervorräte des E.K.H. weggesoffen (230 l + 24 l Wein) und das obwohl sowieso jeder sein Zeug mit rein nehmen konnte (und das auch zur genüge tat!)! War uns natürlich mehr als recht, den KollegInnen vom E.K.H. vermutlich weniger, hatten sie am nächsten Tag doch selbst noch ein Konzert über die Bühne zu bringen (SxE-Party??!).



Von den ersten beiden Bands (Käthe Core & Fluchtweg) habe ich diesem Abend verständlicherweise nicht viel mitbekommen, ich habe mir aber mehrfach sagen lassen, daß dies eines der besten Konzerte dieses Jahres in Wien war - das freut mich natürlich, aber Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden (das schreibe ich jetzt nur, falls es jemand wagen sollte, eine andere Meinung zu haben!).
1.Mai 87 durfte ich dann über weite Strecken selbst anschauen und ich fand`s eigentlich wirklich gut, auch wenn irgendein Bassist schon mächtig Probleme hatte, sich dauerhaft auf den Beinen zu halten... - warum sie dann selbst nicht so zufrieden mit ihrer „Leistung“ waren, weiß ich auch nicht mehr.
Zu diesem Zeitpunkt waren Fluchtweg leider schon fast wieder auf der Autobahn Richtung Heimat, da hatten`s einige wohl eilig - das sie aber dennoch was zu sagen haben, konnt ihr in unserem ersten schriftlichen Interview nachlesen - Zeit für ein persönliches blieb ja leider nicht. Trotzdem natürlich noch mal DANKE!
Ja, wer dachte, nach 1.Mai87 sei Schluß (ich dachte das beispielsweise...) hatte sich etwas getäuscht, aber über die einzige wirkliche Unstimmigkeit an diesem Abend decken wir den Mantel des Schweigens - wer da war, hat`s eh mitbekommen. Zwischen uns und den Betroffe-



nen sind die Sachen geklärt denke ich, auch wenn weiterhin jeder bei seiner Meinung bleibt (Gruß an Max & Co.)! Wir stehen jedenfalls zu unserem Handeln!
Aber wider erwarten war die Party auch jetzt noch nicht zu Ende, denn die verbliebenen Gäste ließen sich auch um drei Uhr noch nicht rauskehren. Also hab` ich mich erbarmt (Ich bin ein Held!) und bin bis um sechs mit dem letzten Haufen Leute dageblieben. Syphilis danke für das Ständchen auf den Tischen; Kajus, danke für den Schlüssel zum Bier; Sunita, mindestens ein Kuß für`s wachhalten!



Doch als ich um sieben nach hause kam, war die Party noch nicht zu Ende, denn Odin und der selbsternannte Partylöwe Bolle („Ich bin immer der Letzte!") saßen immer noch beim Bier und ich wurde dann gegen acht Uhr morgens auch langsam voll!
Frühstück machen für 1.Mai 87 haben ich dann auch noch geschafft, aber als Odin mir den Kaffee wegnahm und mir dafür Cola-Rum hinstellte war der Tag gelaufen und ich hab`in meinem Suff das frühstückliche 1.Mai 87-Interview versaut (sorry!)!
An das E.K.H. aufräumen mit Odin kann ich mich nicht mehr erinnern, hab` mir aber sagen lassen, das ich eh 90% der Zeit meinen Rausch in einem Haufen Müll halbwegs ausgeschlafen habe...!
Was für ein Amoklauf! Bis zum zweiten Geburtstag wird jetzt ausgeruht... Marco

FLUCHTWEG



Unglaublich , aber wahr: Wir haben`s nicht auf die Reihe bekommen am Rande unseres Festes am 04.10. in Wien ein Interview mit unseren Berliner Gästen zu machen. Per Fax und Post haben wir das dann kurze Zeit später nach geholt - vielleicht nicht so gut, wie es von Angesicht zu Angesicht hätte werden können, aber auf keinen Fall schlecht. Wir sind auf jeden Fall zufrieden mit unserer Brief-Interview-Premiere!

Interview: Ilkim, Marco, Peter Photo: Sas

Wie war`s für Euch denn eigentlich diesmal in Wien, war ja immerhin das dritte Mal?

Es war schade, das wir diesmal keinen Abstecher auf den Naschmarkt machen konnten und auch der Abend in der Hof-Oper mußte aus Zeitgründen unter den Tisch fallen, dafür waren aber das Abendbrot und das Konzert im EKH sehr lecker.

Wie seid Ihr mit dem Publikum zurecht gekommen, sieht so Eurer „Durchschnittspublikum" aus, oder wenn nicht, wo liegen Unterschiede? Könnt Ihr Euch mit Euren Publikum identifizieren (fragt z.B. Peter)?

Unser Durchschnittspublikum ist ca. 1,76 groß, 85 kg schwer und zwischen 55 und 70 Jahren alt. Ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie Promotion sind erwünscht, aber nicht Pflicht. Die Damen sollten knielang tragen und die Herren, wenn man so sagen darf , leger. Von Beifallsbezeugungen im Saal bitten wir in der Regel Abstand zu nehmen. So gesehen, entsprach das letzte Konzert in etwa unseren Erwartungen. Für das nächste Mal würden wir allerdings die Herrschaften in den ersten Reihen ersuchen, uns nicht ständig die Mikrophonständer ins Gesicht zu schlagen. Dann könnten wir uns miteinander noch etwas besser identifizieren.

Vielleicht auch dazu: Wie seht Ihr Unterschiede zw. Ost- und Westszene, a) für Euch, b) allgemein?
Und wo wir grade schon `ne Ostbandtypische Frage hatten: gab es da bei Euch negative Reaktionen auf die „Arbeitsscheue Ostler"-CD, bzw. Tour, also Mißverständnisse, etc.???

Die Frage ist schwierig. Sie setzt voraus, daß es sowohl in West als auch in Ost, wir nehmen mal an, Deutschland ist gemeint, einheitliche Szenen gibt, die man vergleichen könnte und das ist definitiv nicht so.
Sicherlich hat eine wirkliche Alternativszene im Osten noch keine so lange Tradition, die in der Ex-BRD bis in die frühen siebziger Jahre reicht, wo die AJZ und JuZe's ins Stadtbild gehören wie der Kaplan oder das Postamt. Die Jugendzentren und -clubs im Osten sind oft noch FDJ - Fossilien, die auch häufig noch von öffentlichen Geldern finanziert werden. Auch die Fanzine- und Label - Kultur ist noch schwach auf den Bronchien.

In einigen Gegenden, z.B. Süddeutschland, ist das Punksein oft eine Tradition gegen das eigene gutbürgerliche Elternhaus, welches andererseits ein tragbares finanzielles Polster bildet. Dem gegenüber sind z.B. die Kids in den Ballungsgebieten um Halle/ Leipzig zum großen Teil wirklich verelendet und, ähnlich wie ihre Eltern, die nach der Wende gemeinsam mit ihren VEB und Kombinaten den Bach 'runtergingen, ohne wirkliche Perspektive. Wobei es wieder Ecken in Westdeutschland gibt, wo es auch nicht besser aussieht, z.B. im Ruhrgebiet oder auch strekkenweise in Norddeutschland.
Die Diskussion um Fragen des politischen Ausdrucks wird in der Regel auch öfter dort geführt, wo es den Leuten vom Lebensstandard her eigentlich ganz gut geht. Da scheint dann das Interesse an theoretisch-ideologischem Diskurs größer zu sein. Um inhaltliche Auseinandersetzung geht es wohl bezeichnenderweise deutschlandweit kaum noch. Dafür gibt es im Osten wohl zu viele ganz frische ernüchternde Erfahrungen, die auch westlich der Elbe inzwischen angekommen sein dürften. Insgesamt gibt es aus unserer Sicht große regionale Unterschiede, die sich aber 8 Jahre nach der Wende nicht mehr an der Ost - West - Grenze festmachen lassen.

Wir hatten mit unserem Schlachtruf „Arbeitsscheue Ostler" schon jede Menge Spaß. Drohungen, Beschimpfungen, Anzeigen etc. Jede Art von Reaktion ist für uns interessant. Auf der einen Seite macht Frank Castorf das Stück zur Titelmusik eine Theaterinszenierung an der „Volksbühne", auf der anderen Seite fordern entrüstete Touristen im Rhein - Mosel - Gebiet die Absetzung des dortigen Bürgermeisters, weil er das Anbringen unseres Plakates nicht verhindert hatte.

Sagt mal was zu Eurer eigenen politischen Haltung, die so dezidiert in den Texten nicht rauskommt?
(jetzt bitte nicht „wir sind gegen Nazis und die CDU ist genauso Scheiße wie die SPD", danke!)

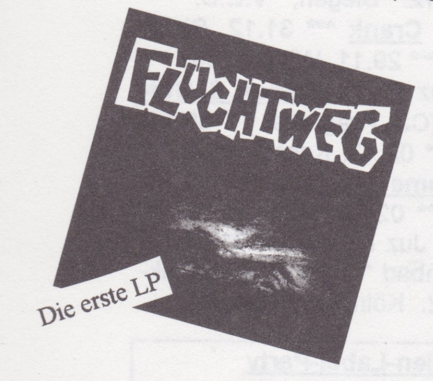
Da ihr unsere Lieblingsantwort schon vorweggenommen und mit „Nein, danke" beschieden habt, wird es für uns ganz ganz schwer. Fangen wir mal ganz vorsichtig an und sagen, wir sind dafür, sämtliche derzeitigen Zivilisations- und Administrationsformen aufzuheben und in maximal 20 Personen starke autonome Basiskommunen umzuwandeln, die paritätisch geleitet werden und außer gelegentlichen Tequila - Gelagen keinerlei kriegerische Auseinandersetzungen führen dürfen. Großstädte und Ballungsgebiete gelten als unüberschaubar und unfähig zur Selbstkontrolle und werden deshalb evakuiert. Mit diesem Minimalprogramm haben wir die Mehrheit der Deutschen schon ganz sicher hinter uns.

Könnt Ihr als Reichshauptstädter den geneigten LeserInnen mal knapp was über die oft erwähnte Berliner Räumungswelle erzählen (oder habt Ihr da keinen Blick drauf?)?

Das Phänomenale an der Berliner Räumungswelle sind nicht die Räumungen selbst, da macht ganz klar der Ex-Bundeswehr-General Schönbohm die Stadt stubenrein für die Polit- Mimosen aus Bonn und für künftig hier ansässige Investoren aus Industrie und Hochfinanz, sondern die lustlose, phlegmatische Reaktion der Besetzerszene, die auch bei den Nachbarn im Kiez keine Rückendeckung mehr hat. Da hilft es kaum, daß am 3. Oktober bei Nacht und Nebel eine KAISERS- Kaufhalle abgefackelt wird, ohne daß ein konkreter Bezug erkennbar ist. Deutschland, sicher auch Österreich oder Frankreich, trudeln wieder auf einen totalitären Staat zu, wie die Rentner auf die Butterfahrt.
Sozialneid und Fremdenangst grassieren, die Linke gefällt sich in Positionkämpfen. 33 läßt grüßen. Aus Berlin.

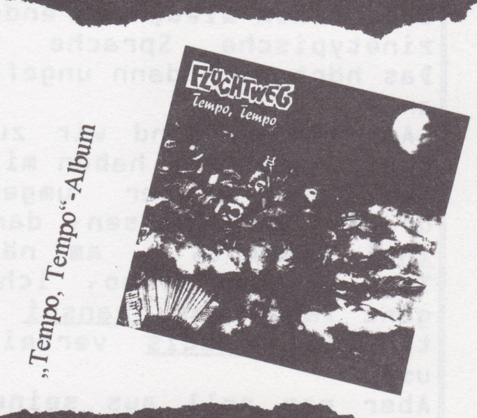
Und dann gibt`s bei uns noch Leute, die meinen, alles zu verarschen sei einfach - man mache es sich sehr leicht, wenn man sich über alles lustig macht, ohne auf Inhalte einzugehen oder eigene Standpunkte zu formulieren - trifft das auf Fluchtweg zu???

Verarschen heißt doch, die Dinge aus einem sehr persönlichen Blickwinkel in Frage zu stellen. Sollte das gelingen, wäre es schon sehr okay. Mit vorformulierten Antworten und Manifesten haben wir lange Jahre sehr spezielle Erfahrungen gemacht. Das Leben ist schließlich keine Großdemonstration.



Die erste LP





„Tempo, Tempo"-Album

Kurz noch was zu Eurem Label: Wie kam es dazu, wie läuft`s wie sehen Zukunftspläne aus (eher auf Fluchtweg und wenig anderes beschränken oder Expandieren?)?

TollShock, unsere kleinen Plattenfirma, entstand nach der ersten großen Enttäuschung mit einem Westberliner Label, das unsere erste LP herausgebracht hatte. Danach wollten wir alles selbst in der Hand behalten. TollShock wird auch in Zukunft hauptsächlich FLUCHTWEG-Sachen herausbringen. Da wir mit den Verkäufen maximal die Produktionskosten einspielen, ist an Expandieren im Moment auch gar nicht zu denken, einige Projekte, wie den Scherben - Sampler oder die SED - Single, das schon, aber immer aus Spaß.

Wie kam es zu dem TSS-Sampler, wie seit Ihr, oder Du Otto, damit zufrieden (muß ja nix konkretes sagen, wenn`s was zu meckern gibt), wie sind die Reaktionen, Verkaufserfolge? Was sagen die noch lebenden TSS-Leute (Sagen die überhaupt was...?)?

Die Idee zum TSS-Sampler war mehr eine Sturzgeburt im Tourbus. Otto, unser Manager und die „Seele" von TollShock hat sie dann zu seinem Lebenswerk gemacht. Ist zu den Alt-Scherben persönlich gefahren, hat Interviews gemacht, Fotos aus den Familienalben geschnorrt, und und und. Das alles ist jetzt im Booklet der CD zu bewundern. Dabei wäre das Ganze fast ins Wasser gefallen, als der alte Rio plötzlich das Zeitliche segnete und wir nicht wie Leichenfledderer dastehen wollten. Die beteiligten Bands hatten aber das Material schon eingespielt und wir machten weiter. Auch die Ex-Scherben, die wir erreichen konnten, sind von der Scheibe ganz angetan.

Stichpunkte:

Fußball — Guckt mein Opa manchmal im Fernsehen.

was`n mit Hertha — Hatte mal 'ne Tante, die hieß so, ist aber tot.

TSS — Waren unsere Helden.

Bier — Wenn der Tequila alle ist.

Skinheads — Die auf unsere Konzerte kommen, sind okay, die nicht okay sind, brauchen nicht zu kommen.

Fanzines — Besonders das „Paranoia".

Österreich — Kommen berühmte Leute her.

+++Gewinnspiel+++

Immer wieder lese ich Fanzines, an denen mich die ununterbrochen wiederkehrende fanzinetypische Sprache nervt! Das hört sich dann ungefähr so an:
„Am Freitag sind wir zu `nem Konzi gefahren, haben mit Kasi im Kassi (oder umgekehrt) draußen rungesessen, dann ein Inti gemacht,... am nächsten Tag war `ne Demo, ich hab` ganz lange das Transpi gehalten und Flugis verteilt..." usw.
Aber man soll aus seiner Not ja `ne Tugend machen, ich mach einfach ein Gewinnspiel draus: Wer mir noch mindestens fünf dieser verniedlichten Unworte schickt, bekommt `ne CD oder Platte!!!
Also los! Marco

Postfach 310 + A-1013 Wien

+++Gewinnspiel+++

on tour★ on tour★ on tour★ on tour

Bambix *** 05.12. Hannover, Chez Heinz *** 06.12. Magdeburg, Knast *** **Craving & Woodhead** *** 20.12. Siegen, V.E.B. *** 21.12. Bonn, Bla *** **Crank** *** 31.12. Bielefeld, AJZ *** **Impact** *** 29.11. Wittlich, Juz *** 23.12. Espekamp, Juz *** **Lagwagon & Guttermouth** *** 29.11. (CZ) Prag, tba. *** 30.11. (A) Wien, ARENA *** 02.12. Kassel, Spot *** **Me first & the Gimme Gimmes** *** 30.11. (CH) Will, Remise *** 02.12. München, Ballroom *** 03.12. Ulm, Juz Langenau *** 04.12. Heidelberg, Schwimmbad *** 05.12. Saarbrükken, Garage *** 06.12. Köln, Underground

Vitaminepillen-Label-Party
29.11. Monheim, Sojus 7
mit Knochenfabrik, Bash!, Wohlstandskinder, Supernichts & andere

on tour★ on tour★ on tour★ on tour

Unser Hass ist unendlich:
- -Lesezirkelfetischisten
- -KPÖ
- -Kommunisten an und für sich
- -Künstler und Bauern
- -Zukunft, und denken daran
- - Wirtschaftsuniversität Wien (Odin)



Fanzinereleaseparty ohne Fanzine

oder: Artificial Pesticides & Those Who Survived The Plague im Spektrum, Innsbruck

Eigentlich hätte das ja am 28. Juni so etwas wie eine Releaseparty werden sollen, und jeder Besucher hätte das neue Paranoia! In die Hände gedrückt bekommen sollen, dem war aber nicht so, denn obwohl Marco pflichtbewußt und zuverlässig wie er nun mal ist, extra 2 Wochen vorher nach Köln düste, um die neuen Heftel drucken zu lassen, hatten wir keine. Der Grund war banal, wie wir erst später erfuhren ist die Druckerei im Konkurs und wir sind die angeschmierten. Naja, wir sind aber trotzdem an diesem Wochenende nach Innsbruck gestoppt, Ibk. ist ja immer eine Reise wert. Beim stoppen gabs wie immer lustige Abenteuer, vom BMW-Cabrio, Kiffern, bis zu einem Moslempriester mit Rauschebart war alles dabei. Stoppen ruled wirklich! Und obwohl wir getrennt stoppten, waren wir wirklich absolut zeitgleich am Bahnhof in Innsbruck! Ja so sind wir halt: Vom Glück verfolgt...





Dann gleich ins Spektrum gegangen, ein kleines Lokal in so Viaduktbögen, war noch nicht soviel los. Dann Rundgang, die Scene inspizieren, und Leute fürs Konzert mobilisieren, es kamen dann auch einige, so ca. 150. Artificial Pesticides machten dann den Anfang, mit Saxophon bei jedem Lied, und Mann-Frau Gesang, etwas gewöhnungsbedürftiger Sound, kam aber ganz gut rüber. Dann endlich wieder mal Those..., angereist mit dem legendären „Thosomobil", ein sicherlich schon über 50 Jahre alter Fiatbus. Ebenfalls mit Mann/Frau Gesang, geiler Punk/HC, schnell, emotional, energetisch, saugut, Stimmung auch piekfein, etwas Pogo, gut dicht war ich auch schon, superpunkrockfeeling!! Cool war auch noch die Szene die sich vor dem Lokal abspielte. Viele Leute standen und soffen draußen herum, weil es eng war drinnen. Genau vorm Spektrum stand ein weißer, neuer Mercedes, und der Klischees nicht genug, kam irgendwann ein Pärchen an wie mensch sich Tiroler vorstellt: Sie mit Dirndel, er mit Lederhose und so, richtig Leute die ich schon immer mal kennenlernen wollte, und die gingen zu dem Schlitten. Ja, und plötzlich sprang so ein Mädel vor und bricht ziemlich cool vor deren Augen den heiligen Stern ab, und rennt davon. Die Tiroler versuchten sie noch zu halten, und schrien herum, aber es half nichts. Natürlich, dann gleich das Händy rausgefangen, und die Unnötigen alarmiert, die dann auch zu Zweien anrückten, und auch noch kräftig angebrüllt wurden, von den erzürnten Trachtenträgern.



Eine Attraktion sind auch die örtlichen Staposchweine, die sich mit den Marken manchmal Gratiseintritt verschaffen, zu den zahlreichen Konzerten der Libertären Liga Tirol. Die LiLi ist überhaupt recht nett und Kontakt- und Vernetzungsfreudig. Sie machen auch zahlreiche Publikationen, von Subversiv (Schülerzeitung), über Aktiv-Passiv (Politzine) und zahlreiche andere Flyer und ähnliches, für die hier gleich mal heftigst geworben werden soll! (Adresse irgendwo im Heft)

Nach dem Konzert plünderten wir dann angeblich noch eine Küche, aber das glaub ich nicht, weil das würde ich ja wissen, oder? Fazit: War zwar leider keine PARANOIA!-Party, aber trotzdem famos! (Odin)

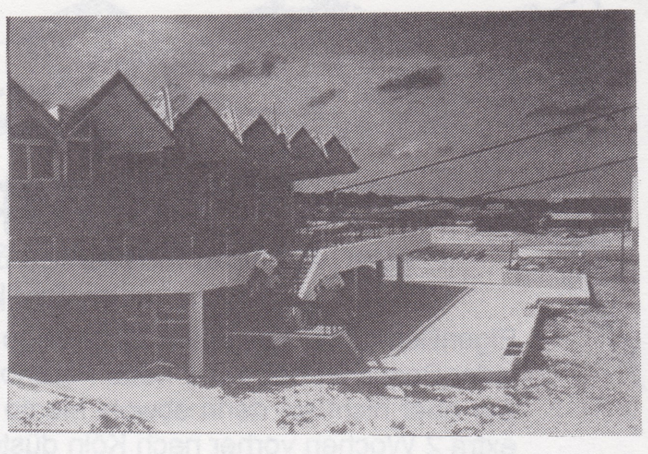


---Sorry, die zahlreichen guten Photos von dem Abend hat offensichtlich ein Entwickler vom Photoladen behalten, sie sind nie wieder aufgetaucht - HASS!---

SURVIVED



Traumländer der Erde, diesmal:



LIBYEN

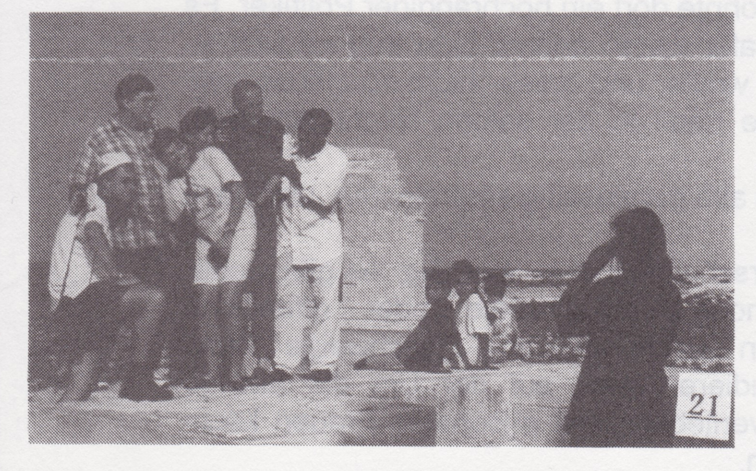
Das Verhalten westlicher Staaten gegenüber Libyen ist ein Musterbeispiel imperialistischer Politik. Nachdem in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts Italien in Libyen als Kolonialmacht gewütet hatte, übten nach der Niederlage des deutschen und italienischen Faschismus Großbritannien und Frankreich eine Treuhandschaft über Libyen aus. An den Folgen des 2. Weltkriegs leidet Libyen bis heute. Das deutsche Verteidigungsministerium weigert sich noch immer, Pläne über die von der Wehrmacht in Nordafrika angelegten Minenfelder auszuhändigen.
Die formale Unabhängigkeit 1951 änderte nichts an der realen Abhängigkeit von den imperialistischen Zentren. Bis zur Septemberrevolution von 1969 blieb Libyen ein wichtiger Militärstützpunkt für GB und USA. Daß die Amerikaner nach der Revolution in Libyen nicht militärisch intervenierten und, wie auch Großbritannien, zur Schließung der Militärstützpunkte zu bewegen waren, lag vor allem an deren Inanspruchnahme durch den Vietnamkrieg. Die USA hat die neuen Machthaber nie allerdings wirklich akzeptiert. Die teilweise hervorragenden Wirtschaftsbeziehungen ihrer imperialistischen Konkurrenten mit der Khadaffi-Regierung - allen voran der BRD, die den größten Anteil der Erdölimporte aus Libyen bezieht, und nach Italien zweitgrößter Handelspartner ist - waren ihnen suspekt.
Antisemitismus ist wohl eine der konstituierenden Ideologien Libyens, bereits 1970 wurden ca. 3000 Jüdinnen und Juden enteignet und aus dem Land verwiesen. Danach rechtfertigte sich der agressive „Antizionismus“ vor allem durch die Unterdrückung der PalästinenserInnen durch Israel.
In den 70er Jahren wurde eine Vereinigung des Landes mit Ägypten unter Abdul El Nasser versucht, diese scheiterte aber und damit der panarabische Traum.
Ab Mitte der 80er Jahre wurde Libyen zum Lieblingsfeind der USA, und Khadaffi als das Böse an und für sich dargestellt. Im Januar 86 verhängten die USA wegen vorgeworfener Terrorismusunterstützung einen Wirtschaftsboykott gegen das Land. Seit dem haben die amerikanischen Ölfirmen nur noch Arbeiter mit kanadischen Pässen.
Zwei Monate später brachen Gefechte um die „Große Syrte“ aus, mit über 50 Toten auf libyscher Seite. Bald darauf folgte der US-Luftangriff auf Tripolis und Benghazi. Eine der letzten Aktionen des begabten Schauspielers Ronald Reagan, der in diesem Jahr nach zwei Perioden als Präsident der USA nicht mehr für die Wiederwahl kandidieren durfte. 1989 schossen die Amerikaner zwei libysche Militärmaschinen über internationalen Gewässern ab. Die fortschreitende Isolierung Libyens auf internationaler Ebene fand mit dem Inkrafttreten des Luftverkehrsboykotts der UNO 1992 ihren vorläufigen Höhepunkt. Seither ist dieses Embargo mit der heute kaum noch aufrechtzuerhaltenden Behauptung, die Verantwortlichkeit für den Bombenanschlag auf ein Flugzeug der amerikanischen Fluglinie PanAm, welches über dem schottischen Dorf Lockerbie abstürzte, liege bei zwei libyschen Staatsbürgern, die vom libyschen Staat nicht ausgeliefert werden, immer wieder verlängert worden.
Das UN-Flugembargo in Verbindung mit dem Wirtschaftsboykott der USA schadet der libyschen Wirtschaft beträchtlich. Die dadurch bedingten Einbußen führten zum

Abbau fast aller sozialistischen Elemente in der libyschen Gesellschaft, die seit der Ende der 80er begonnen wirtschaftlichen Liberalisierung ohnehin nur noch spärlich vorhanden waren. Beispielsweise soll der freie Zugang zu allen gesundheitlichen Einrichtungen durch ein geldvermitteltes Krankenkassensystem ersetzt werden. Gleichzeitig dient das Embargo dem libyschen Staat zur Legimation einer verstärkten Repression gegenüber der größtenteils radikal-islamischen Opposition. Wie stark die Stabilität der libyschen Regierung durch das Embargo aber tatsächlich beeinträchtigt wird, ist kaum einzuschätzen. Die Bevölkerung ist in jedem Fall unmittelbar davon betroffen, die Unterstützung der Forderung nach Aufhebung des UN-Embargos und des US-Wirtschaftsboykotts sollte daher für Linke selbstverständlich sein. DESTROY THE NEW WORLD ORDER!!
(bearbeitet, gekürzt aus Bahamas #21)

6. **Friendship Youth Camp ´97**

Am 10. September gings los nach Malta, seit der UN-Luftraumsperre gibt´s ja keine Direktflüge mehr und so mußten wir (=ca. 10 Menschen aus Wien) erst nach La Valetta, ins Hotel. Dort trafen wir auch zum ersten mal die Teilnehmer aus den anderen Ländern, und wir gaben uns den finalen Alkoholexzess, denn in der „Sozialistischen Lybischen Arabischen Volksjamahiriya" so der offizielle Name Libyens, ist Alkohol verboten, und 10 Tage ohne unseren besten Freund waren echt keine gute Aussicht.





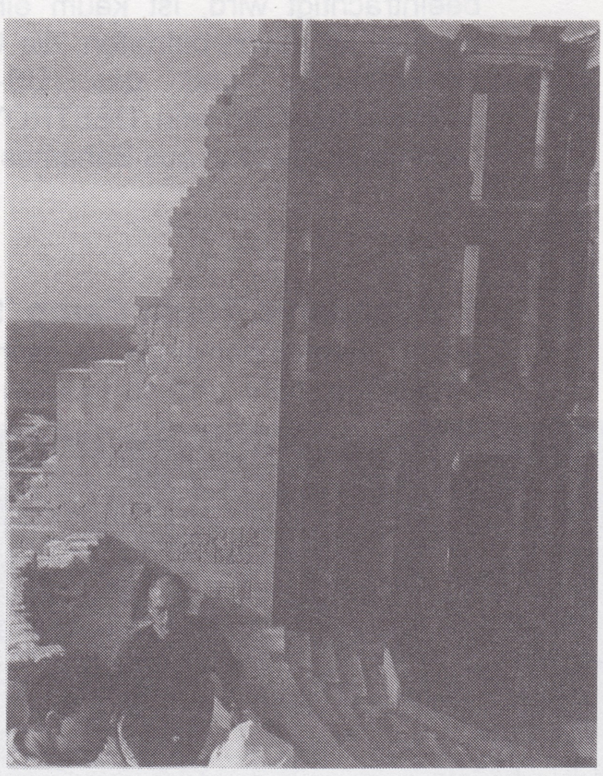
Am nächsten morgen ging`s dann los, erst mal völlig Restfett zum Hafen gefahren, und auf die Fähre gewartet. Hat dann eh alles gepaßt, war sogar noch eine lässige Schlägerei zwischen lybischen Jugendlichen, welche ich (Paparazzi Numbero Uno!) selbstverständlich heftigst fotografierte. Die Fährenfahrt war eher lang (ca. 15 Std.) und wir erreichten Tripolis erst am nächsten morgen.

Dort gabs erstmal einen coolen Stempel in den Pass, das ist ja auch einer der Hauptgründe in diverse Länder zu reisen: die coolen Stempel, sie machen interessant und erwecken die Sammelleidenschaft. (?)

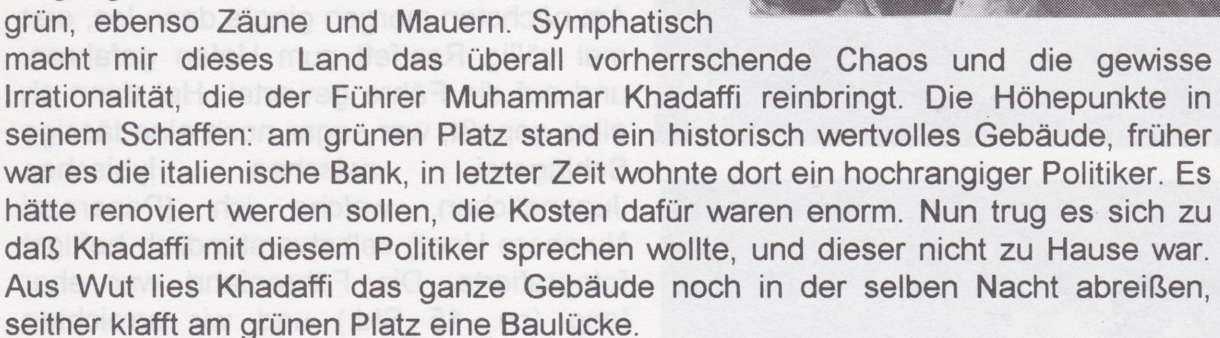
Nach den Grenzformalitäten fuhren wir mit dem Bus nach Sabratha, wo das Camp stattfinden sollte.

Die Bungalows waren gleich neben dem Meer, an einem wunderbaren, vollkommen einsamen Sandstrand. Die Unterkunft war soweit o.k., wir waren zu viert in einem Zimmer, nur der Kühlschrank war unbenutzbar, weil darin ein nicht identifizierbares Ding verweste. Das Camp gestaltete sich dahingehend, daß vormittags immer sogenannte lectures abgehalten wurden, und nachmittags Ausflüge geplant waren.

Die lectures interessierten uns herzlich wenig, und so gingen wir meistens an den Strand, gemeinsam mit einigen spanischen Anarchas und Anarchos, welche alle schon um die 30 und sehr nett waren, obgleich sie alle kaum Fremdsprachen beherrschen, und ich nicht Spanisch parliere. Unser lecture Boykott führte dann aber glatt zu Problemen, da der österreichische Delegationsleiter eigentlich ganz andere Vorstellungen hatte, und uns anfangs mit irgendwelchen Listen belästigte, und von vorzeitiger Abreise sprach. Aber irgendwann gab er auf, und wir hatten unseren Frieden.



Die oben bereits erwähnten Ausflüge waren teils sinnlos, wie die Fahrt zu einem Kanalbauprojekt, wo wir über drei Stunden hinfuhren, und die dort keine Ahnung hatten, was sie uns zeigen sollten, teils langweilig, wie die diversen antiken Reste des römischen Reiches, teils gut, wie die freien Nachmittage in Tripolis, wo wir beste „Schokolade" erwarben, zu einem fairen Preis.
Die anderen Campteilnehmer waren teilweise sehr suspekt, unvergessen bleibt der „verrückte Däne", welcher in völlig psychophatischer Weise Frauen beflirtete, tanzte, Unsinn redete und jeden Tag dasselbe an hatte. Sehr gestört war auch die Gruppe von Euro-Nationalisten, welche anscheinend eine ganze Menge Geld erhalten von der „Great Jamahiriya".
Libyen insgesamt ist sehr interessant, im Stadtbild dominiert die Farbe grün. Alle Eingangstüren, Fenster, und Fensterläden sind grün, ebenso Zäune und Mauern. Symphatisch macht mir dieses Land das überall vorherrschende Chaos und die gewisse Irrationalität, die der Führer Muhammar Khadaffi reinbringt. Die Höhepunkte in seinem Schaffen: am grünen Platz stand ein historisch wertvolles Gebäude, früher war es die italienische Bank, in letzter Zeit wohnte dort ein hochrangiger Politiker. Es hätte renoviert werden sollen, die Kosten dafür waren enorm. Nun trug es sich zu daß Khadaffi mit diesem Politiker sprechen wollte, und dieser nicht zu Hause war. Aus Wut lies Khadaffi das ganze Gebäude noch in der selben Nacht abreißen, seither klafft am grünen Platz eine Baulücke.



Es gibt insgesamt 16 Polizeidienste, die sich alle gegenseitig kontrollieren, und dazu kein Gesetzbuch in unserem Sinne.
Das Leben für die libysche Jugend ist wahrscheinlich eher eintönig: es gibt weder Lokale im westeuropäischem Sinne, noch Fußballspiele oder öffentliche Sportveranstaltungen (Khadaffi ist gegen Leistungssport) geschweige denn Konzerte... Viele Jugendliche wollen studieren, weil auf der Uni die einzige Möglichkeit besteht, sich zum Beispiel zu verlieben, weil ansonsten Frauen kaum aus der familiären Obhut ausbrechen können.
So, es gäbe zwar noch viel zu erzählen aber ich hab jetzt keine Lust mehr noch ein amüsantes Ende zu erfinden, also wer was wissen will ruft mich an oder fordert in einer Unterschriftenliste oder in einem LeserInnenbrief die Fortsetzung dieses Artikels. Mach`s gut, liebeR LeserInn... (Odin)

REVIEWS

1.Mai 87
Fohlenwurst
(Vitaminepillen/semaphore)
Aber hallo! Der erste Mai ist wieder da und die Herren sind nach ihrem Ausflug in die Welt des Dub & Techno („Bollebumbasta"-Single) wieder zu ihren Roots zurückgekehrt! Und dennoch bietet dieses Album wieder einiges neues: Denn zunächst mal ist diese Platte hier deutlich hardcoriger als die beinahe typisch deutschpunkige (aber auf keinen Fall schlechte!!) erste Scheibe. Zudem behalten sie ihre Experimentierfreudigkeit, das kommt v.a. bei einer nochmals leicht veränderten eingespielten Version des Ton Steine Scherben Stücks „Rauch-Haus-Song" und bei den letzten beiden Liedern Liedern der Platte zum Ausdruck. Dazu kommen Texte, die wirklich hörenswert und (fast) nie inhaltsleer sind. Und damit ich auch noch `n klein bißchen Meckern kann, muß ich doch sagen, daß sich das Lied „Brot kg" doch sehr nach Dackelblut anhört und Abgucken haben 1.Mai 87 nun wirklich nicht nötig!! Klasse Platte, ich freu mich auf das Konzert am 04.10. im EKH.
💣💣💣💣💣 Marco

A.A.K.
Und außerdem stand die Snare falsch
LP (Fuckin People Records)
Anfang 80er polit-street-punk, irgendwo zwischen Slime und Schleim-Keim, wahnsinn! Sollen alle nur auf Goa, Hip da Hop und Crust umsteigen. Da kann ich immer noch viel mehr Energie rausziehen als aus all dem KnüppelCrust-Gegrunze. Die ganze Platte kracht, besonders knackig ist aber der Titelsong, und das Quetschenpaua Cover. Geil, geil, geil, und dafür gibt's zum erstenmal von mir:
💣💣💣💣💣 Odin

Across the border
Yes, Sir, but life is boring without comitting a crime...MCD
(Wolverine/SPV)
Zunächst bekam ich grüne Flecken im Gesicht, als ich die Beipackzettel der Wolverine Cds las: einmal Bullocks (s.u.), einmal Ska (Mülltonne!!), einmal Folkpoppunk (muß nicht sein...). Nun die Überraschung: während die beiden anderen die (schlechten) Erwartungen weitgehend erfüllten, könnte ich die Across the border-CD sofort aufessen. Das gehört ohne Witz zu dem besten, was ich je gehört habe. Schneller, satter Irish-Folk-Punkrock mit Ohrwurmqualität und 7 Hits bei 7 Liedern. Einziges Manko: zu kurz (knappe halbe Stunde).
💣💣💣💣💣 Peter

A.F.I.
Shut your mouth and open your eyes
(Nitro)
Huuuhhh, haaahhh, waaaoooau! Ich hatte jetzt wieder langweiligsten Tralala-Melody-Punk erwartet, aber weit gefehlt. Hatten A.F.I. mir vor ein oder zwei Jahren im Kölner Underground noch ziemlich wenig gegeben, so können sie mit jetzt schon fast begeistern: Eher heftiger Punk, schon melodiös, aber damit`s nicht zu langweilig wird gibt`s `ne kleine Ecke Hardcore dazu - so in Richtung ganz alte No Use For A Name. Wirklich gut.
💣💣💣💣 Marco

Akephal
s/t. LP
(Lund Castle Core Records)
Emo-Hardcore, aber eher kraftvoll als kraftraubend. Die Stimme versteht man zwar eh nicht, weil geschrien wird anstatt zu singen, aber diese „Ich bin schlecht, Du bist schlecht,... die Welt ist schlecht"-Texte brauch` ich weder in dieser Form noch in dieser massiven Ballung. Aber die Musik ist bis auf wenige Passagen doch ganz okay.
💣💣 Marco

All Out War
True in the age of lies
(Gain Ground/Fire Engine)
All Out War nehmen für sich in Anspruch, New Yorks härteste Band zu sein und ihre Promoter freuen sich über scheinbaren Zuspruch in Metal und HC-Kreisen. Für mich ist das armes New School Stop & Go Gebolze, das ich einmal im Monat brauche, um zu wissen, wie gut meine anderen Platten sind - und die Texte... Vorschulniveau.
💣 Marco

Attwenger
Song
(Trikont)
Unglaublich in welchen Kreisen das ParanOI!a anscheinend schon gelesen wird, wenn schon sowas rein kommt. Das Trikont Label ist ja bekannt, weil der alte Hippie Hansi Söllner da seine Lagerfeuerromantik zum besten gibt. Ist möglicherweise korrekt drauf, nur halt eine ganz arge, andere Szene. Attwenger aus Oberösterreich wurden ja vor einigen Jahren als einzig neuartige Band Österreichs gefeiert, weil sie zum normalen Noisecore eine Ziehharmonika subsumierten. Für meine Ohren klingt die neue eher langweilig, die Lieder dauern auch immer ziemlich lange. Die alten Sachen wie Most, oder Pflug waren da noch eher für noisecoregeeichte Ohren geeignet. Gibt's auch als Doppel-LP, und das ist sehr cool, das solche Sachen auch noch auf Vinyl herauskommen. Schützt die Rille!
💣 Odin

Aus-Rotten
The sytem works...for them!
(Tribal War Rec.)
Okay, soooo neu ist die Scheibe zwar nicht, dafür aber sicher eine der besten, die ich in den letzten Monaten gehört habe/höre! Obwohl Aus-Rotten aus den USA kommen, hören sie sich an, als ob sie mit den viel diskutierten Conflict in die (Punkrock-) Schule gegangen seien. Überdurchschnittlich guter Polit-Punk, nicht platt, dafür mit `ner ganzen Menge Substanz!! Die LP ist schön grün und hat als Zugaben noch `ne Mumia Abu-Jamal Spoken-Word-Flexi und `ne Zeitung mit Info`s über politische Gefangene in Usaland, über Food not Bombs u.v.m.! Das Cover is`n Poster... Hier stimmt wirklich alles: Musik, Anspruch, Aufmachung! 1000%ig!
💣💣💣💣💣 Marco

Und so wurde bewertet...
💣💣💣💣💣
Klasse Teil! Hat das Zeug zum Klassiker bzw. ist einer!
💣💣💣💣
Sehr ordentliches Ding!
💣💣💣
Durchschnitt!
💣💣
Geschmackssache, nicht so der Bringer!
💣
Schr☠tt!

Bad Genes
Falafel in Kreuzberg
(23 DM inkl. Porto bei: OX, PF 143445, D-45264 Essen)
Für mich bis jetzt völlig unbekannte Punkband aus Pennsylvania, USA. Die vier Mannen spielen druck- und kraftvollen, schönen und rauen 77er Punkrock. Sind live bestimmt der Renner, aber wer auf lauten Old-School-Punkrock (gibt´s das?) steht, kann hier mal einchecken. Für mich persönlich liegt die große Schwäche hier im Gesang.
💣💣💣 Peter

Bracket
(Novelty forever)
(Fat Wreck Chords)
Ist mir definitiv zu lahm, hört sich irgendwie ein bißchen wie Green Day an. Nee.
💣(💣) Marco

Bullocks
Die Rückkehr der lebenden Väter MCD
(Wolverine/SPV)
HARRR, HARRRR, HARRRR!?! Das ist das grauenhafteste, was ich je gehört habe. Plätschernd-flotte Popmusik plus Gepiepse. 6 Lieder, die eigentlich locker reichen würden, werden mit 17 Bonustracks angereichert, was für Freunde dieser Kanarienvogelmusik sicherlich erfreulich ist. Eigentlich hätte ich dieser Scheibe keinen Punkt gegeben, weil ich mir sowas einfach nicht anhören kann. Aber die Jungs sind Fortuna-Freunde, und kriegen deshalb einen aus Sympathie. Die Geschmäcker sind eben verschieden.
💣 Peter

Brezhnev
Steak Canadian,7"
(Vitaminepillen Rec.)
Das ist Musik in meinen Ohren, dieser Noisecore aus dem Land der Rosen und Windmühlen. Das Cover ist zweifarbig (grün und rot), die Single selber ist zur Abwechslung mal konservativ schwarz. Die erste Nummer treibt, die letzte ist ein cooles Ramones-Cover, vielleicht gibt's ja bald eine größere Platte. Und wenn ich groß bin kaufe ich mir einen Wurlitzer, weil so bin ich dauernd gezwungen aufzustehen und die Seite zu wechseln, und das ist äußerst beschwerlich, kein Scheiß!
💣💣💣 Odin

Charge
Caged & Staged
(Trikont)
Diese CD umfaßt 18 Lieder, aufgenommen im Jahre 80 und ich frage mich echt warum sowas nicht schon viel, viel früher rauskommt!!! Qualitativ hochwertiger engischer Punkrock der alten Schule. Die Platte ist für mich der absolute Knaller nicht unbedigt primär wegen den geilen Texten, der knallenden Musik oder der absolut sympatischen Stimme des Sängers, sondern eher wegen der Tatsache, daß dies das erste Werk ist welches mich vom Englischen Punk überzeugt hat. Leider bleibt trotzdem eine gewisse Monotonie in der Musik bestehen, aber wo nicht? Dank den Übersetzungen, neben den original Texten in deutscher Sprache (!), weiß ich jetzt auch was sie meinen!
💣💣💣💣 Ilkim

Desperate Cry
Purpurrote Träume, 7"
(Sacro K-Baalismo)
Hardcorigen Punkrock in Richtung Kurort liefern Desperate Cry aus der österreichischen Provinz. Die Mucke geht voll nach vorne, bißchen abgedrehte Texte („Friedhof in Seekirchen"??), aber im großen und ganzen ganz brauchbar, diese EP. Coole Tante auf`m Cover.
💣💣💣 Marco

Die Kassierer
Taubenvergiften
(Teenage Rebel Records)
Die Kassierer waren ja noch nie meine Favoriten: Die Musik hört sich meistens eher nach Schlagerparade an (wem`s gefällt...) und die Texte für`n Mensch meines Alters zu krank... naja, man muß sie wohl hassen oder lieben. Auf dieser aktuellen CD huldigen die Kassierer jedenfalls dem mittlerweile über 75-jährigen Wiener (!) Kabarettisten, Chansonnier, Sänger Georg Kreisler, welcher in Österreich angeblich den Ehrentitel des „Staatsfeinds Nr.1" trägt. Der alte Herr mag ja ein zynisches, intelligentes und politisch fittes Kerlchen sein, seine Texte nerven aber eher und die Kassierer können die vorliegenden zehn Coverversionen der Kreisler-Songs musikalisch auch nicht grade in `ne Spitzenposition katapultieren. Nix für`n Papa...
💣 Marco (Rüdiger, hast Du doch eh nicht anders erwartet, oder?)

Dish H2O
s/t. 7"
Irgendwo zwischen Boot down the Door und Konstrukt, also Scheisse. Keine Texte dabei, verstehen tust du null, anscheinend keine Meinung. Das Cover optisch anspruchsvoll, in Silber, ja die Form ist wichtiger als der Inhalt. Die Musik geht vielleicht beim zehnten Mal anhören ins Ohr, soviel Lust hab ich aber nicht mit dem Ding auseinanderzusetzen.
💣 Odin

Dödelhaie
Die beschissenen Jahre
(Impact Rec.)
Zuerst muß ich zugeben, daß ich in Sachen Dödelhaie vorher noch fast unwissend war. Außer ein Lied hier und da hab ich eigentlich nicht viel mitbekommen von ihnen und dadurch, daß das was ich kannte auch nicht besonders begeistern war, hab ich es auch dabei belassen. Genug dem Bla,Bla. Also dieses hier enthält 22 Lieder, zusammengeschnibselt aus den alten Werken ab dem Jahre 87, und werden, natürlich, im alten Stil gespielt. Die ersten sechs Lieder aus dem Demo „Stolz" sind so gar nicht meinz. Mit Texten wie „ So was schönes habt ihr noch nie gesehen. (...) Die ganze Welt ertrinkt im Blut:" kann ich nun mal nix anfangen. Aber danach, oh Wunder, sieht die ganze Sache doch etwas anders aus. Die nächsten zehn Lieder aus „ Des Kanzlers Kadaver" sind nämlich ganz und gar nicht schwach und trotz einiger musikalischen, fast nicht erwähnenswerten Mängel echt gut anzuhören. Danach scheint der nicht zu überhörende Faden des Niveaus durch die ganze restliche Platte zu verlaufen. Also, alles in allem, doch hörenswert und für mich auf jeden Fall eine Überraschung.
💣💣💣Ilkim

REVIEWS

Exil
Das Wort muß würgen 7"
(Fuckin People Records)

Deutschpunk as Deutschpunk can. Ambitionierte Texte mit nicht gerade innovativer Musik. Schönes Textblatt, die Single ist so dreckig-rot. Sowas wird in hundert Jahren sicherlich als „genretypischer straighter Noisecore, mit den für das ausgehende 20. Jahrhundert so scenetypischen sozialkritischen Texten" am Konservatorium gelehrt.
💣💣💣(💣) Odin

Exil
Onkel Feinkosts` Super 8 Memories
(Fuckin People Records)

Booaahh, geht das schnell. Eben hab` ich Odin noch die EP zu besprechen in da Hand gedrückt, jetzt hab` ich schon `ne LP. Ich muß ehrlich sagen, daß ich oben besprochenes Werk noch nicht gehört habe, aber der beiliegende Brief verriet schon, daß sich die LP doch deutlich anders anhören soll. Das hier ist jedenfalls richtig guter Punkrock im Dackelblut-Stil, der Vergleich fällt mir vor allem durch den Gesang ein. Doch Exil geben noch `ne Ecke mehr Gas und das tut gut! Ach ja, Texte: ich bin mal so frei und vergleiche wieder mit obengenannter Band; teilweise ganz schon abgedreht... Erinnert mich an noch eine Kapelle... fällt mir aber leider nicht ein an welche, sorry. Die Aufmachung läßt übrigens eher irgend`ne poppige Gitarrenkacke vermuten, ist nicht so der Treffer. Wer übrigens bei Dackelblut von dickem Vinyl spricht, der sollte sich mal diese Scheibe anschauen (oder hochheben!)! Gut!
💣💣💣(💣) Marco

fatzo
s/t. 10"
(Revolution Inside)

Wunderschöne Mittelgroße, durch-sichtig blau, mit drei Postkarten, Aufkleber, einem Photo aufgeklebt am Cover, limitiert, genial. Bei der „Mucke", wie Marco sagen würde, dreht es sich mehr um behäbigen, gediegenen Emo-Indie-Noisecore. Ist nicht so mein Stil, kann mir aber vorstellen, daß die EmorockerInnen unter Euch viel Freude damit haben. Schützt die Rille!
💣💣(💣) Odin

Fuckin` Faces
Licht und Schatten
(Nasty Vinyl)

Meine ganz große Liebe waren die fickenden Gesichter ja noch nie. Auch hier wieder: nichts umwerfendes, weder musikalisch noch textlich, aber auch nichts so schlechtes. Der Gesang hat irgendwie schon was, insgesamt ist das durchschnittlicher deutscher Punkrock. Ich würde sagen, Licht und Schatten spielen hier unentschieden. 💣💣💣 Peter

Guttermouth
Musical monkey
(Nitro)

Guttermouth, ja Guttermouth,... hab` sie vor einigen Jahren mal live gesehen ohne sie vorher zu kennen und da haben sie mir echt gut gefallen. Lag vielleicht auch an dem Sänger, der definitiv `n Knall hat und sowas bei `nem Konzert natürlich gut rüber kommt. Die Platten hab` ich dann bei einem Freund gehört und die haben mich irgendwie nicht so vom Stuhl gekickt. Ähnlich isses mit dieser Scheibe hier (ist die dritte, glaub` ich): schon ein paar nett melodische Punkrockliedchen dabei und im Gegensatz zu vielen Kollegen von der U.S.-Westcoast lohnt es sich bei Guttermouth, auch mal die Texte zu lesen (mir als Masochist gefällt da das Lied ganz gut, in dem über `nen Fanziner hergezogen wird...). Ein Stück hört sich `n bißchen nach Kennedys an, in einem wird hardcorig rumgegröhlt, aber alles in allem doch zu sehr Melody-Einheitssosse.
💣💣💣 Marco

Inkomplex
Ikarus
(Plastic Bomb Rec.)

Total geil! Inkomplex sind oder waren bei mir noch ein unbeschriebenes Blatt, aber das wird sich jetzt ändern!! Tolle Texte, tolle Texte und tolle Texte und tolle Musik also echt, und tolle Stimme! Ich kann mir schon vorstellen, daß es eine Gradwanderung ist zwischen langweiligen, hochtrabenden Intellektuellen-Punk und klugen Texten kombiniert mit guter Musik. Doch diese Herren hier haben es geschafft und „ich kann gar nicht genug von kriegen"!
💣💣💣💣 Ilkim



Hallo LabelmacherInnen, PromoterInnen oder wie Ihr Euch auch sonst immer schimpft! Wir freuen uns natürlich weiterhin über Euer Zeug, werden aber auch zukünftig keine Majorreleases reviewen. Also behaltet das Zeug doch einfach... Danke!

REVIEWS

Isar 12
Unterwegs mit Isar 12 CD
(Trikont)
Das hat ja überhaupt keinen Noisecorefaktor mehr! Völlig abgedrehte Texte, Titel wie „für das mfs in sofia“ oder „die inoffizielle themamelodie für den evangelischen kirchentag“ sagen alles. Die Musik ist aber echt mehr für Leute, die in chemischen Drogen mehr sehen als eine Gefahr für unsere demokratische Grundordnung. Marco sagt das ist Pop, deshalb keine Wertung. Odin
(.ma` ganz ehrlich: das ist der widerlichste Dreck, den ich seit Ewigkeiten gehört hab - da is` Puff Daddy um Längen geiler... Marco)

Kick Joneses
streets full of idiots LP
(Flight 13)
Naja, durchschnittlicher Punkrock, schönes Cover, aber irgendwie fragt mensch sich warum? Keine einzig originelle Idee, wohl eine der Platten die ich nicht so schnell wieder höre.
●● Odin

Kjan
Tape 1
(Antifa 7. September, c/o. Schwarzmarkt, Kleiner Schäferkamp 46, D-20359 Hamburg)
Hab am @-camp ein ParanOila getauscht gegen diese Kasette, und ich muß sagen das war ein sehr guter Tausch. Sehr politischer D-Punk, leicht amateurhaft gespielt, aber echt gut, mensch merkt die Wut und den Hass! NOi!secore!
●●●● Odin

Knochenfabrik
Ameisenstaat
(Vitaminepillen/SPV)
Oh oh, was geht denn hier ab? Mit einiger Verspätung hab` ich diese erste Platte der Knochenfabrikler in die Finger bekommen und traurig muß ich feststellen, daß ich da leider nicht besonders viel verpaßt habe - und das finde ich als Knochenfabrik-Verehrer der ersten Stunde irgendwie gar nicht lustig! Das erste Tape war sensationell, das zweite wirklich gut und die EP okay - aber das Ding hier... Eine ganze Reihe alter Stücke sind drauf - neu, aber durchweg zu schnell eingespielt, ja geradezu durchgehetzt - dazu einige Hits „vergessen“ („Schwer wie Blei“ & Kultsong „Küß mich“) und eher schwache Sachen mit drauf genommen (v.a. „Der jüngste Tag“ & „Mick Joggers“). Von den neuen Liedern kicken auch nur die wenigsten... Schade... Durchschnitt!
●●(●) Marco

Konterbande
Münzgasse 13 EP
(Danny Simons, Hermannstr. 16, D-50321 Brühl)
Neues, bemerkenswertes Projekt aus Brühl/Köln mit, wenn ich das richtig verstanden habe, House of Suffering-Sänger am Mikro. Trotzdem weitaus abwechslungsreicher und besser als HoS. Sehr eigenwillige Punk-HC-Mixtur, etwas schleppend, manchmal Conflict-Anleihen, deutsche Texte, schwer zu beschreiben, auf jeden Fall gut. Steht leider keine Adresse und kein Label bei, aber das Teil kostet `nen 5er, und wer`s haben will, kann`s bei mir bestellen (8,- inkl. Porto; Adresse siehe Impressum - Peter). Anspieltip übrigens: Souvenir.
●●●● Peter

Ja, da oben das ist Peter`s unverfälschter Text, ich hab` mir aber erlaubt, Danny`s Adresse einzusetzen. Zum musikalischen Stil hat der Kollege ja schon alles gesagt, deshalb nur noch folgendes: Eben jener hat ja keinen Bock mehr auf seine Ex-Band, die Ska-Punker „Los Nuevos Mutantes“, und macht jetzt eigenes. Zwar beim ersten hören nicht ganz so eingängig, hat aber zweifelsohne Substanz! Das auf der B-Seite Stücke zu finden sind, die seine Ex-Band ebenfalls schon veröffentlicht hat, müssen wir als uneingeweihte ja nicht verstehen - sind selbstverständlich eigenständige Versionen! Auf`m Cover gibt`s dann noch knappe Info`s zum Projekt Münzgasse 13 in Tübingen. Für AlpenländerInnen: Die Scheibe gibt`s auch bei mir (50 ÖS inkl. Porto) bzw. im Wiener V.E.B. Sacro. Empfehlung! ●●●●(●) Marco

Kulta Dimentia
Außer Funktion DoEP
(Sacro/Lund Castle Core/Fuckin People)
Auch wenn eine Doppel-EP ein wirklich schönes Format ist - unpraktisch isses! Sei`s drum, Kulta Dimentia bringen hier nach zeitlichen Schwierigkeiten (wann sollte das Ding rauskommen...?) `ne wirklich feine Sache an den Start! Die Texte wie gehabt zwischen politisch und persönlich, dazu nie peinlich. Die Musik dazu passend, meist heftig, selten ruhiger, für meine Begriffe wie gehabt im positiven Sinn! Komisch, daß das hier in Wien einige Leute anders sehen und Kulta Dimentia Kraftlosigkeit unterstellen!? Aber ich kenn` ihr Zeux ja nun auch schon länger und sehe das anders - gute Platte(n)! Aber wie wär`s denn beim nächsten Mal mit `ner 10"?? Ja ja, die Kosten...
●●●●(●) Marco

Lagwagon
Double Plaidinum
(Fat Wreck Rec.)
Scheiße, also echt wahr, das ist mal wieder eine schöne Enttäuschung!! Ich kann mich ja eigentlich outen, als begeisterte Hörerin ihrer ersten beiden Platten, aber das hier, na toll danke! Lagwagon demonstrieren hier auf überzeugende weise, daß sie in der ewig aufgewärmten Suppe des „Fat-Wreck-Punk(!)“, schon längst untergegangen sind. Langweilig, ohne auch nur einem Fünkchen Energie und mit nicht zu überhörenden Grunge Einflüssen, presentieren sie ihre neuen 12 Lieder. Übrigens mit den üblichem lustigen Witz an das letzte Lied noch ganz versteckt ein anderes dranzuhängen. Ich kann da weder etwas Eigenständiges noch Lustiges dran finden.
● Ilkim

Und so wurde bewertet...

●●●●●
Klasse Teil! Hat das Zeug zum Klassiker bzw. ist einer!

●●●●
Sehr ordentliches Ding!

●●●
Durchschnitt!

●●
Geschmackssache, nicht so der Bringer!

●
Schr®tt!

Les Partisans
Planete Marx
(Teenage Rebel Records)
Ich frag` mich die ganze Zeit, ob das jetzt eher skaiger Oi! Oder eher oi!iger Ska ist? Naja, ich denke, erstgenanntes paßt besser, spielt jetzt aber auch nicht so`ne weltbewegende Rolle! Gut ist die Lala der Partisanen nämlich allemal! Dazu kommen die Texte in Französisch und Englisch, die fünf Herren haben also noch was zu sagen. Ich frag` mich ersthaft, was bei Teenage Rebel los ist, die bringen ja nur noch Treffer annen Start - aber ich hab` ja die Kassierer-CD noch nicht gehört... Die Franzosen hier gehören jedenfalls gehört!!
●●●● Marco

Manface
s/t. LP
(Acts of Sabotage/Our Struggle)
Hab` die Platte aufgrund Tibi`s Intervention bei Daniel von eben diesem für den Tape-Sampler erhalten und ich würd` mal sagen, daß es sich gelohnt hat. Sowohl für den Sampler, als auch für mich... Manface machen Musik für die „Hardcore-Macho-Scene“ und das gar nicht schlecht. Heftige Musik, krasse/s/r Geschrei/Gesang aus einer Manneskehle (ja, ja, s.o.) und gute Texte („Of being owned“!!) bringen `ne feine Mischung. Zwar nicht die Musik, von der Nachts Träume, aber coole Abwechslung. Zu beziehen über Sacro Egoismo. ●●●(●) Marco

MoskovSKAya
The edge of a new era
(Nasty Vinyl)
Melodisch, seicht, langweilig usw. Relaxter Ska, der nach Ausmachen und Wegwerfen klingt. Platten wie diese gibt es ja mittlerweile zu Hauf, kollektive Geschmacksverkalkung scheint die Krankheit dieses Herbstes zu sein, und das bereitet der Seuche Ska eine gute Gelegenheit, ungehindert durch Deutschland zu wüten.
● Peter

No Respect
Excuse my smile
(Nasty Vinyl)
Lieber Ska!
Ich sehe jetzt keine andere Möglichkeit mehr, als Dir mal einen Brief zu schreiben. Ich mag Dich nicht. Bitte laß mich in Ruhe. Dein dämliches Bläsergedudel, Deine komischen Tanzrythmen, die nach geheuchelter guter Laune riechen, Deine meistens dümlichen Texte, das geht mir alles auf die Nerven. Auch wenn Du auf „Excuse my smile“ endlich mal politisch bist - besser wird die Musik dadurch nicht. Bitte laß mich in Ruhe.
Dein Peter (●)

No Use For A Name
Making friends
(Fat Wreck Chords)
Reise zurück in meine glorreiche Surfpunkzeit... No Use For A Name waren immer eine DER Kappellen für mich keine Frage. Und ich finde auch heute noch, daß sie eigenständiger, besser und heftiger sind als andere Kollegen in diesem Genre. Die Platte hier geht schon in Ordnung, so in Richtung der letzten CD „Leche con carne“... aber darüber, daß sie an die „Don`t miss the train“ oder gar an die „Daily grind“ nicht ran kommt, müssen wir doch gar nicht reden, oder???!!
●●●(●) Marco

Oddballs` Band
Songs of hatred and despair 10"
(Kaos Farm/Revolution Inside)
R`n`B-Punk nennen die das ja selber und anfangen konnte ich mit den bisherigen Platten nix. Auch an dieser Scheibe gefällt wenig bis nichts, geht mal ein Lied ein bißchen ab (z.B. „Just different“), dann brät einem der nächste Songs schon wieder diese komische Country-Akkustikgitarre rein - die Musik ist eindeutig 30, 40 Jahre zuspät aufgenommen. Nee, bitte nicht mit mir!
● Marco

Oxymoron
The pack is back
(Knock Out Rec.)
Is` jetzt ziemlich schwer, über diese Platte was einigermaßen Eigenständiges zu schreiben, hat doch jedeR, der sich irgendwie mit punkigem Oi! Anfreunden kann, schon Lobhuldigungen drüber verkündet. Die angeblich erfolgreichste aktuelle Oi!-Punk-Band Europas hat sich auf dieser Platte zwar nicht wesentlich verändert, aber das wäre wohl auch `n Fehler gewesen. So hört mensch auf dieser Platte also erneut überdurchschnittlich kraftvollen Oi!, der manchmal noch eingängiger erscheint als die Stücke des Vorgängers - und das dürfte vielleicht der kleine (ganz kleine!!) Hacken an diesem Stück Vinyl sein...
●●●●(●) Marco

Popperklopper
Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt
(Nasty Vinyl)
Vor fünf Jahren hätte ich „Juchhe“ geschrien - angesichts von 16 mal Deutschpunk in seiner Urform (nur sauber gespielt). Schnell und kompromißlos wird Thema um Thema abgehandelt - Fragen bleiben hier nicht. Es ist alles so einfach...
●●● Peter

Split Image
Ich bin Ich
(Impact Rec./SPV)
„Ach du Scheiße“ fällt mir dazu (leider!) nur noch ein: Die erste Platte „Guten Tag!“ war für mich persönlich noch eine der besten Scheiben der letzten Jahre, auch wenn ich mit dieser Meinung in meinem gesamten Bekanntenkreis gegen Wände gerannt bin. War natürlich gespannt, was die neue LP bringt - und mit dem Wort „Enttäuschung“ ist das schon gar nicht mehr zu beschreiben. Aufmachung, Musik, Texte - jeweils 150% für`n Arsch!!! Doch der Reihe nach: Wer`s nötig hat, seine „Härte“ durch lächerliche Bullen- & Staatsanwaltschaftsschreiben im Booklet und auf`m Cover (!) zu untermauern, kann`se nicht mehr alle haben. Ich will gar nicht auf die Inhalte der Schreiben eingehen, denn erstens sind das durchweg Kindereien und zweitens ist es wohl ziemlich arm & sinnlos, irgendwelche Delikte irgendwie zu werten, zu vergleichen, etc. Ich mein damit, daß andere Bands, FanzinerInnen, etc. ja auch nicht ihre Anwaltsakten in die Öffentlich hängen...
Zweitens: Musik! Nochma` „ach du Scheiße“... Aus dem etwas metallastigen Oi!-Punk ist Billig-Metal mit armen Soli geworden - ich will, daß sich sofort meine Helloween-Live-LP auf`m Plattenteller dreht, ist mindestens 1000 mal besser!
Zuletzt: Die Texte. Nur noch „Harte-Männer“-Gesabbel, zum hundertsten mal auf ärmste Weise Ehre, Stolz, Gewalt, etc. glorifizierend - selbst wer diesen Begriffen in `ner eigenen Definition was positives abgewinnen kann, die Scheiße hier kann mensch sich nicht anhören: „Schau in meine Augen, und du wirst verstehn, du wirst niemals Angst in ihnen sehn!“ Starker Auftritt, Herr Messina!!! ● Marco

REVIEWS

Scattergun
Bombshell 10"
(Nasty Vinyl)

Die Hundesöhne von Nasty Vinyl schalten zwar noch Anzeigen bei uns, bemustern uns aber nicht mehr (mich zumindest nicht... es spricht der größenwahnsinnige Fanziner...). Also hab` ich mir die Platte selbst zum Geburtstag geschenkt und, was soll ich sagen? War`n gutes Geschenk!! Klasse Punkrock mit Sängerin, sowas kann ich zur Zeit hoch und runter hören. Und mich wundert immer wieder, auf welch hohem Niveau die meisten Punkcombos mit Sängerin so daher kommen - wo waren die in den letzten Jahren? Sei`s drum, Scattergun gehen so in Richtung Blitz Babies auf ihrer „On the line"-CD und die Dame singt sowohl in Englisch als auch in Deutsch. Volltreffer!
💣💣💣💣💣 Marco

Slup
Punkrock
(Slup, H.v.Moltkestr. 20,
D-59 368 Werne)

Das haben wir jetzt von dem Kontakt mit dem L.O.M., die drücken uns die CDs auf`s Auge, die sie zugeschickt bekommen und wir ham die Arbeit. Slup sind lustig und heißen Slup, weil sie Plus im Suff mal rückwärts gelesen haben... oder so ähnlich. Sie machen jedenfalls nicht allzu einfallsreichen Skate-Core, was ja eigentlich schon mal `n Minuspunkt ist (und kein Plus!). Es muß allerdings dazu gesagt werden, daß es auch nicht schlechter ist, als der größte Teil der anderen Bands dieser Szene und da diese Jungs alle zwischen 16 und 18 Jahre alt sind, ist das alles vermutlich noch ausbaufähiger als bei Mitzwanziger (sach` ich jetzt mal so als alter Mann...). Geht schon.
💣💣(💣) Marco

Smut
Blisters
(Vitaminepillen)

Vitaminepillen hypen ja den NL-Punk ein wenig, glücklicherweise, muß man sagen, wenn solche Platten dabei raus kommen!!! Toller melodischer Punkrock (kein Melodycore!) mit englischen Texten. Dazu ein Lied gegen alte deutsch-niederländische Ressentiments, gesungen in sehr angenehm-sympathischen, leicht dilettantischem Deutsch. Runde Sache.
💣💣💣(💣) Marco

The Strikes
Zu dumm für diese Welt
(Teenage Rebel Records)

Jawoll!!! Ich bin mir sicher, an dieser Band werden sich die Geister mal wieder scheiden. Für mich isses geiler Punkrock zwischen Daily Terror und Böhse Onkelz (ja richtig, aber ohne deren geistigen Dünnschiß im Schädel). Aber um das ganze mal ein bißchen differenzierter zu sehen: Die Stücke gehen ins Ohr, es gibt einige sehr geile Texte, leider hat die Band aber auch ganz Onkelz-gerechte schwülstig-pathetische Texte auf Lager („wenn Dich ein Freund verrät, wenn die ein Mädchen verlädt, wenn Du dem Tod ins Auge siehst..." (...) „denn nichts ist für immer, es ist der Augenblick der zählt"). Kann ich aber drüber wegsehen bzw. hören und Musik und Gesang gehen wirklich heftig ab. Geht für mich klar!
💣💣💣💣(💣) Marco

Trümmer sind Steine der Hoffnung
Welche Wüste sich eröffnet...
(Vorabtape zur LP)

Nachdem ich die Platte von ihnen ziemlich scheiße fand, ist dieses Tape doch fast eine 180° Drehung. Trotz einiger schleppenden Momente ist es mit viel mehr Energie durschsetzt als die LP. Bei den Texten gab es eigentlich eh nie so viel zu nörgeln und das hat sich jetzt auch nicht geändert. Ein schönes Stück Punkrock-Kultur aus Österreich mit schönen Melodien, nett anzuhören und klugen Texten zum mitdenken. Allerdings muß man/frau bei dieser Gruppe eine gewisse Melancholie akzeptieren. Trotzdem, kann ich nur weiter empfehlen.
💣💣💣 Ilikm

Trümmer sind Steine der Hoffnung
Welch Wüste sich öffnet...
(Sacro K-Baalismo/Broccoli Rec.)

Die neue Trümmer... CD ist da... super! Nach dem selbstbetitelten Tape vor rund zwei Jahren, das `n gewaltiger Kracher war, folgte die erste LP, die zwar nicht schlecht, aber vergleichsweise enttäuschend war. Diese CD hier knüpft jetzt wieder mehr an das Tape an, ist etwas schneller als der Vorgänger gehalten, geht einfach besser ab! Die Musik tendiert grob gesehen am ehesten Richtung Boxhamsters, etwas poppiger vielleicht. Die Texte sind (fast!) immer erste Sahne - oft politisch, nicht parolenhaft, persönlich, eigen...! Definitiv eine der besten Bands Österreichs!
💣💣💣💣💣 Marco

T.S.O.L.
T.S.O.L./Weathered Statues CD
(Nitro)

Zwei `81er Singles der Freundinnen und Freunden des Ami-Punk wohl nicht unbekannten T.S.O.L. auf einer CD zusammengefaßt. Ziemlich straighter, einfacher Punkrock, nicht schlecht, aber eben auch kein Überflieger. Ich find`s ja eigentlich ganz schlau, solche Sachen wieder zu veröffentlichen und sie somit auch jüngeren Leuten zugänglich zu machen (denen, die`s haben wollen...), aber warum das fast immer so lieblos gemacht werden muß (Cover/Booklet)??! Sieht dann doch mehr nach Geldmachrei aus...
💣💣💣 Marco

Tungsten
The Tungsten survival kit
(Lighttown Rec./Fire Engine)

Komisches Ding das...?!? Irgendwie, irgendwo zwischen Metal, Hard Rock (!) und `ner Ecke HC. Na gut, ich geb` ja zu, daß ich so`ne Mischung auch noch nicht gehört habe! So brutal, wie sie sein wollen, sind sie jedenfalls definitiv nicht. Nee, ernsthaft, die Platte verwirrt mich: Ist nee gute Metal-Scheibe würd` ich mal sagen - die Stimme liegt so zwischen Sisters of Mercy (!!), Axl Rose (!) und RKL. Kein Witz. Weiß` echt nicht, was das sein soll.
💣💣 Marco

> **Und so wurde bewertet...**
> **💣💣💣💣💣**
> **Klasse Teil! Hat das Zeug zum Klassiker bzw. ist einer!**
> **💣💣💣💣**
> **Sehr ordentliches Ding!**
> **💣💣💣**
> **Durchschnitt!**
> **💣💣**
> **Geschmackssache, nicht so der Bringer!**
> **💣**
> **Schr💣tt!**

V.A.
Don`s welcome wagon
(Honest Don`s Rec.)

Label-Compilation von Honest Don`s Rec., wie ich letztens gelesen hab` `n Sublabel von Fat Wreck, naja mag` stimmen nachdem sie wie eben diese hier in Europa von Destiny vertrieben werden. Aber das is` ja eigentlich auch völlig egal. Hier gibt`s halt die Labelbands, die da wären: Me first & the gimme gimmes (immer noch cool), J Church, Riverdales, Diesel Boy und andere. 14 Bands, 14 Lieder. California-Surf-Punk, war eh klar. Wer`s braucht...?? 💣💣 Marco

V.A.
From PUNK to SKA
(Wolverine/SPV)

Viele, viele deutsche Bands versehen ihre Lieder mit Bläsergedudel und dämlichen Texten (eine der wenigen Ausnahmen: Los nuevos Mutantes), und erfüllen damit anscheinend schon alle Vorraussetzungen, um bei diesem Sampler mitmachen zu dürfen. Abgesehen davon, daß ich Sampler nicht mehr hören kann und ich Ska nicht ausstehen kann, schwankt die Qualität hier von Lied zu Lied (ach was!?-bei Samplern eigentlich üblich). Ich sag jetzt mal „Durchschnitt", weil einige der Liedchen doch ganz nett sind.
💣💣💣 Peter

V.A.
Pogozone
(Nasty Vinyl)

Ein eher schlechter Sampler. Außer Knochenfabrik, Nervouz, Scattergun und Versaute Stiefkinder langweilen oder ärgern mich die Lieder der vertretenen Gruppen. Nervouz und Scattergun räumen richtig auf, am anderen Ende der Skala warten Die Kellox und Hippie Hunter mit wahrhaft grottenschlechten Tracks auf. Der Rest ist in der unteren Mitte angesiedelt.
💣💣 Peter

V.A.
Punkrock makes the world go round
(Teenage Rebel Records)

In der riesigen Flut aktueller Sampler taucht auf ein mal diese CD hier auf, die endlich mal irgendwie anders ist - nein, es nicht einfach „nur" ein internationaler Punk/Oi!-Sampler, 24 Bands aus 24 Ländern wurden hier mit viel Mühe zusammengekarrt: Und wo bekommt man schon mal `ne Combo aus Brasilien, Hongkong oder von den Philippinen zu hören? Also dafür schon mal 1000 Punkte. Leider bieten nicht grade alle der vertretenen Kapellen wirklich Hochklassiges, aber das sollte vielleicht nicht zuerst genannt werden, schließlich sind auch einige Treffer dabei. Bekannt sind mir nur Lokalmatadore (gutes Lied!), Klamydia (Fin), Les Partisans (F) und Kulta Dimentia (A), aber das sollte in diesem Falle ja wohl eher ein Kompliment sein, oder..??
💣💣💣💣 Marco

V.A.
Parole Italiane
(Trikont)

Trikont hat hier auf diesem Sampler 12 politisch aktive italienische Hip Hop-Bands zusammengefaßt und bringt dazu eine ganze Menge Hintergrundinformationen über die jeweiligen Bands und deren politische Basen, selbstverwaltete Häuser („Centro Sociale"), dazu alle Songtexte. Die Gestaltung ist - sieht man mal davon ab, daß es sich bei dem Ding hier um `ne CD inklusive beschränkter Darstellungsmöglichkeiten im Vergleich zu einer LP handelt - vorbildlich! Die ganze Sache ist natürlich nur was für Leute, die mit Hip Hop auch was anfangen können. Die Musik bewegt sich meist so im oberen Mittelfeld in internationalen Hip Hop-Liga, einige Sachen sind aber einfach zu poppig. Alles in allem aber durchaus lohnenswert!
💣💣💣 Marco

V.A.
Plastik Bomben
(Vitaminepillen)

Ja, ja, jetzt hat die VP-Samplerreihe `nen neuen Namen, unwitzig ist der nach der Plastic Bomb-CD „Ampheteminepillen 5b" ja auch nicht uns das Rezept ist das altbewährte. Eine ganze Reihe meist recht unbekannte Bands auf zwei CD`s zusammengepackt, schönen Umschlag drum und zum fairen Preis von einer CD unter`s Volk gebracht. Mensch hört dann auch insgesamt 50 Lieder, die durchweg im oberen Drittel der Punkrock-Liga angesiedelt sind, nur ganze wenige Schwachstellen. Mit dabei u.a. Knochenfabrik, Novotny TV, Smut, Scattergun, Non Conform (cool!), Planlos (arm!!),... Trotzdem sind solche Sampler irgendwie überflüssig.
💣💣💣💣 Marco

V.A.
Wir sind Schalker
und ihr nicht!
(Teenage Rebel Records)

Dieser Sampler ist eigentlich `ne vierfach Split-CD der Lokalmatadore, Ruhrpottkanaken, Hinks und der Pils Angels. Und ich muß sagen, obwohl der S 04 natürlich kein Fußballverein sondern `ne Frechheit ist, ist diese Platte doch wirklich amüsant und recht gelungen. Die Musik ist durchweg nicht so wichtig (wie bei „echten Fans" üblich, werden natürlich einige bekanntere Melodien übernommen), was zählt sind die Texte. Und die sind, wie gesagt, recht amüsant... (und nicht so größenwahnsinnig wie z.B. Peter`s Lieblingslied „Superfortuna"...). Für Schalker definitiv unverzichtbar. Leider weiß ich auch, warum`s so`ne Platte nicht vom/für`n FC gibt...
💣💣💣 Marco

Verum
Feuersturm, Tape
(M. Kirchner, Veilchenweg 5, D-50999 Köln)

Voll geil, hab` jetzt ewig drauf gewartet, diesen Review schreiben „zu dürfen", liegt nämlich schon länger hier rum. Der gute Robert hat sich da wohl leicht in der Adresse geirrt - aber ich zitiere einfach mal aus einem der beiliegenden Flyer: „Deutschsprachiger Industrial-Metal mit Keybords. Gute Soundqualität mit über 20 Minuten Musik auf Superchromband. Farbiges Frontcover, komplett mit Texten." Ja Leute, da kann man nix mehr hinzufügen. Ist natürlich ein tausendprozentiger Tip! Die ca. 100 (!) Metal-Flyer aus aller Welt (!) versteigern wir übrigens meistbietend - Gebote an die Redaktionsadresse!!!
💣 Marco

...so, erst mal genug gereviewt...

No Use For A Name

No Use For A Name ist eine der Bands, die ich in meiner wirklich harten Surfpunkphase wirklich vergöttert habe, es war die erste Kapelle aus dem Bereich die ich live gesehen habe und zudem finde ich bis heute, das sie sich eine gewisse Eigenständigkeit bewahrt haben. Die Texte haben durchweg eigentlich eine gute Qualität wie ich finde, leider gehen sie aber meist nicht sonderlich in die Tiefe. Aber das ist ja schon mal ein super Ansatz für ein Interview. Gesprochen haben wir dann mit dem Gittaristen Matt, ein ausgesprochen netter Kerl, er hat sich echt Zeit genommen (wir haben uns immerhin `ne Dreiviertelstunde unterhalten) und ausführlich geantwortet. So weit, so gut. Leider waren aber die Antworten teilweise so oberflächlich, das sie eigentlich nicht druckreif sind, aber das ist wohl charakteristisch für diese ganze inhaltslose Surfpunkszene und deshalb drucken wir dieses Interview jetzt auch beinahe komplett ab. Einige Passagen sind sicher ganz informativ, andere spiegeln einfach nur wieder, das diese Szene von Punk tatsächlich noch weiter entfernt ist, als ich dachte (jetzt mal abgesehen von den musikalischen Wurzeln). Da erheben sich wohl tatsächlich nur noch wenige Felsen in der Westküstenbrandung, die wirklich noch was mit Punk zu tun haben (z.B. Dave von Down by Law - siehe Interview PARANOIA! #101). Für mich heißt das, daß es wohl nicht mehr reicht, eine Band wirklich gut zu finden (okay ein Schuß Nostalgie ist auch dabei!) und ihre Platten von der ersten bis zur letzten zu kennen, um ein wirklich gutes Interview hin zu kri egen. Also, auf geht`s...

(Marco)

Du bist nicht Teil der Originalbesetzung, oder?
Nein, ich bin so vor zwei Jahren dazu gekommen.

Ja, dann ist es vielleicht ein bißchen schwer Fragen über die Zeit davor zu stellen, aber dennoch: Ich denke das es einen gewaltigen musikalischen Bruch zwischen den ersten beiden Alben und den drei folgenden gibt...
Ahh, Du meinst zwischen „Incognito" und „Don`t miss the train" auf der einen Seite und „The daily grind" auf der anderen...

Ja, hat das was mit dem Wechsel von New Red Archives (Anm.: Label, das die ersten beiden Platten machte) zu Fat Wreck oder vielleicht mit dem mehrfachen Wechsel des/der Gittrarist(in) zu tun?
Nein, ich denke grundsätzlich hatte das was mit älter werden zu tun, musikalisch, weist Du, sie waren wirklich jung als sie mit der Band angefangen haben, so vor zehn Jahren, so mit 16, 17... und New Red Archives, das war schon okay, aber sie haben auch Zeug veröffentlicht, altes Zeug, das sie besser nicht gemacht hätten, aber... Aber der Labelwechsel hat sich nichts mit der musikalischen Veränderung zu tun, denn Mike (Fat Wreck Chords) versucht nie, irgendwie einzugreifen; er kommt schon mal ins Studio um zu schauen wie`s so geht, aber das ist alles... Ach ja, Mike hat mich übrigens gefragt, ob ich nicht bei No Use spielen will, da war ich noch in `ner anderen Band...

In welcher?
Ahh, ich war zunächst bei Face to Face, wenn Du die vielleicht kennst, fünf Jahre habe ich da gespielt, dann `ne Zeit bei Pulley, ja, und jetzt bin ich bei No Use For A Name.

Wenn Du die Entwicklung von No Use For A Name und die Entwicklung der Skate-Core-Szene im allgemeinen siehst; würdest Du mir zustimmen, wenn ich sage, das alles immer ähnlicher wird (ich hätte gern das Wort „Einheitsbrei" auf Englisch gewußt...)? Also ich denke, daß es eine Menge Bands gibt, die ein, zwei gute Platten gemacht haben, wie Lag Wagon, Pennywise oder auch Strung Out, dann aber immer ähnlicher - zu einem gewissen Mainstream - wurden...
Ja richtig, soweit Punk Teil des Mainstreams ist... ja, ich verstehe, was Du meinst. Was halt passiert ist, ist die Tatsache, daß Punkrock so vor zwei Jahren aufgeblasen wurde, mehr Publicity und so, ...das Ding ist, daß sich praktisch zu diesem Zeitpunkt verändert haben, das ist verrückt, das war auch damals bei Face to Face so, ... aber das ist schwer zu erklären; ich denke, daß es eine Menge Bands gab, die das sicher verhindern wollten, versteht Du, sie wollten nicht in diese Rolle gedrängt werden jetzt mehr popige Songs zu schreiben um ins Radio zu kommen, sie wollten eher hardcorig bleiben... aber, ach ich weiß auch nicht.

Denkst Du, daß die Musik in dieser Phase Qualität verloren hat?
Also ich denke in unserem Falle nicht.

Okay, nehmen wir No Use mal als Ausnahme...
Ja klar, ich denke schon, daß eine ganze Menge Bands an Qualität verloren haben... natürlich hat das stattgefunden! Das ist in meinen Augen ein einfaches Beispiel von „burning out".

Und was bringt die Zukunft?
Ohh, ... Ich sehe kommen, daß sich einige Bands auflösen werden... vermutlich auch einige der populäreren Bands; einige werden dann sicher neue Sachen starten...

Wer?
Oooohhhhhh, das weiß ich auch nicht!

Ach komm schon...
Ja, also da ist jetzt mal Shawn von Lag Wagon, der jetzt Buck Wild macht...

Das ist ja auch nicht grade was besonderes...
Ja, stimmt schon, aber Shawn ist ein netter Kerl...

Wir reden ja über seine Musik und nicht über ihn als Person...
Ja gut, hast recht,... also in meinem Fall war das so, daß Scott von Ten Foot Pole, zwei Jungs von Strung Out und ich Pulley gemacht haben; also einige von den Leuten werden sicher neue Bands an den Start bringen - wie wir halt mit Pulley - und das ist natürlich gut, weil was passieren muß ist, daß neue Einflüsse in die Bands kommen... ich sehe schon, daß was passiert und das ist sehr hoffnungsvoll für diese Art von Musik. Also, ich will schon, daß sich was verändert, zum besseren natürlich.

Noch mal zu den Unterschieden zwischen euren Platten - auch zwischen „The daily grind" und „¡Leche con carne!" ist ein deutlicher Unterschied. „Leche" ist schon ziemlich trendy, oder?
„Leche"? Oder „Daily grind"? Also ich denke, das „Daily Grind" eher trendy war. Also, da sind schon einige gute Songs drauf, aber... es ist schon okay.

Zur Szene: Wenn Du siehst, was in dieser Skate-Punk-Szene so ab geht in Sachen Merchandise, dazu die völlig stumpf konsumierenden Kids und so weiter. Findest Du das noch okay?
Du meinst, sie sind Teil des Geschäfts geworden? Also ich denke, ... weißt du, es ist verrückt, es gibt tatsächlich Bands die alles mit ihrem Logo verkaufen wollen; habt Ihr schon Bandskateboards gesehen? ...Unterwäsche, Socken, Schuhe, alles...
Also wenn ein Kid eine Band mag, sollte man ihm eine gewisse Auswahl an T-Shirts und sowas anbieten und das mag ich, das ist cool,... ich hab' mir früher auch gerne so Shirts gekauft, mache ich heute noch... so unterstütze ich sie irgendwie, das auch ein Grund sowas zu kaufen. Aber sowas wie Polo-Shirts oder sowas, das ist verrückt. Das braucht keiner.

Aber glaubst Du nicht auch, daß diese Szene nur noch ihre eigene Weekend-Revolution zelebriert?
Also ehrlich gesagt bin ich froh, wenn einer von denen, die die ganze Woche arbeiten gehen - und ihr Job ist Scheiße - bei uns ein paar schöne Stunden haben kann... das ist cool! Wenn die ganze Woche Scheiße ist, dann sollen sie wenigstens das haben.

Punkrock hat in Europa halt irgendwie immer was mit Protest und Rebellion zu tun gehabt und das geht diesen Kids völlig ab!
Ja, also sagst Du, aahhh, ich bin verwirrt! Blöder Amerikaner... offensichtlich! Also ich denke, Punkrock hat sich schon lange verändert...

Ja, 1979 spätestens...
1979? Oh ja, vielleicht, aber Punk an sich, nicht die Musik, sondern die ganze Idee, hat sich definitiv verändert. Ich weiß nicht ob es sich verändert hat oder verblaßt ist oder was auch immer, aber es ist definitiv nicht mehr so stark wie es war. Ich weiß auch nicht, ob die Leute heute noch soviel Grund zur Rebellion haben, ...

Was hat sich denn verbessert?

Ich weiß nicht? Hat sich hier in Europa was verbessert? *(hefftigstes dreifaches Kopfschütteln!)* Nein? Vielleicht haben sie einfach aufgegeben,... ja, vielleicht... Viele dieser jungen Kids hier denken auch, in den USA ist alles wirklich toll, aber das ist natürlich nicht richtig. Eine Menge Scheiße geht in den Staaten vor sich, zum Beispiel Rassismus, das ist geisteskrank. Und das hat natürlich viel mit der Regierung und der Polizei zu tun, es wird wirklich widerlich. Irgend etwas muß passieren, in ein paar Jahren vielleicht... Aber über die rebellische Seite von Punkrock denke ich, daß eine Menge Leute einfach zu faul geworden sind. Es ist verrückt... Aber auf der anderen Seite muß ich sagen... gestern in - wie hieß der Ort? Oberwart? - da war ein Kerl, der meinte, schau Dir die ganzen 12, 13jährigen bei einem Punkkonzert an, das ist doch Scheiße, und ich dachte mir - fuck, ich selbst war eines dieser Kids, ich war eines der Kids, das nicht wußte, was da vor sich geht und ich kam zu einem Punkkonzert und dachte mir „Wooaauu, that`s cool!". Ich denke mir, jeder war da mal zum ersten Mal. Es passiert einfach, ... Und deshalb wird sich mit jeder Generation, die in Punkrock reinwächst, etwas ändern. Diese Kids sind natürlich anders als die vor zehn Jahren, das ist klar... Ich weiß auch nicht, aber ich habe eigentlich nicht das Recht, was gegen irgendwen dieser Leute zu haben, verstehst Du? Es ist nicht der Fehler von irgendwem, glaube ich, das sich die Punkrockszene so verändert hat. Die Leute haben`s wohl einfach satt, wegen jedem Scheißdreck zu kämpfen. Aber wie denkt Ihr darüber? Seht Ihr das anders?

Also für mich hat Punkrock immer noch sehr viel mit Protest zu tun, aber ich glaube der große Unterschied liegt einfach zwischen USA und Europa, in Europa dann wieder zwischen den einzelnen Ländern und Städten und in den Städten zwischen den einzelnen Szenen innerhalb des Punk. Okay, kann ich aus dem was Du gesagt hast schließen, das Du Dich mit Deinem Publikum identifizieren kannst?

No Use For A Name vor 8 Jahren

Ja, definitiv! Ich mag es sehr gerne, Kontakt zum Publikum zu haben, ich schau die Leute an, versuche ihnen klar zu machen, das wir alle zusammen da sind, das wir zusammen Spaß haben. Ich will auch nicht der Rockstar sein, das verstehe ich nicht, wenn die Kids Dich als Rockstar betrachten. Ich wollte früher auch immer mit den Bands reden oder ein Album signiert haben, aber ich habe nie gedacht, daß die Rockstars sind - ich hab mir gedacht „Cool, daß der sich die Zeit nimmt!". Aber in Spanien wollte so ein verrückter Typ meine Schuhbänder, meine Socken, das ist verrückt...

Liege ich falsch, wenn ich sage, daß No Use eher eine politische Band ist?

Eehhh, weißt Du, ich denke... früher waren die Berührungen von No Use zu Politik eine Art einfache Rebellion, so in der Art „the government sucks" oder was auch immer, aber bei den späteren Sachen sind wir eigentlich nicht besonders politisch..., weil der Versuch da richtig rein zu kommen bedeutet, sehr, sehr viel zu lernen... also ich behaupte von mir nicht überhaupt irgendwas über Politik zu wissen.

Aber Tony berührt in den Songs, die er schreibt, schon eine ganze Reihe sozialer Probleme...

Ja, aber das sind persönliche Erfahrungen! Eine ganze Reihe Songs drehen sich um persönliche Erfahrungen, auch auf dem neuen Album sind einige Songs über Leute die er kennt; weißt Du, tausche ein paar Namen oder Orte aus oder was auch immer, aber es sind grundsätzlich Sachen, die er durchgemacht hat. Oder einige Songs sind halt auch über Sachen, die ich durchgemacht habe...

Aber in den Texten kommt Ihr nicht vom formulieren der Mißstände zu einem eigenen Standpunkt oder einem Lösungsansatz...

Kommt irgend jemand zu einer Lösung?

Keine Ahnung, aber vielleicht eigene Ideen...

Ohh, ohh, jeder hat seine Sicht der Dinge, es ist... es ist schwer, weil wenn Du über politische oder soziale Probleme schreibst, wirst Du jemanden beleidigen; es ist wirklich schwer... schau Dir eine Band wie Propagandhi an, die lernen und setzen sich mit dem Zeug auseinander und sind wirklich in der Sache drin. Und sie können solche Sachen dann natürlich auch viel besser machen als wir, verstehst Du?

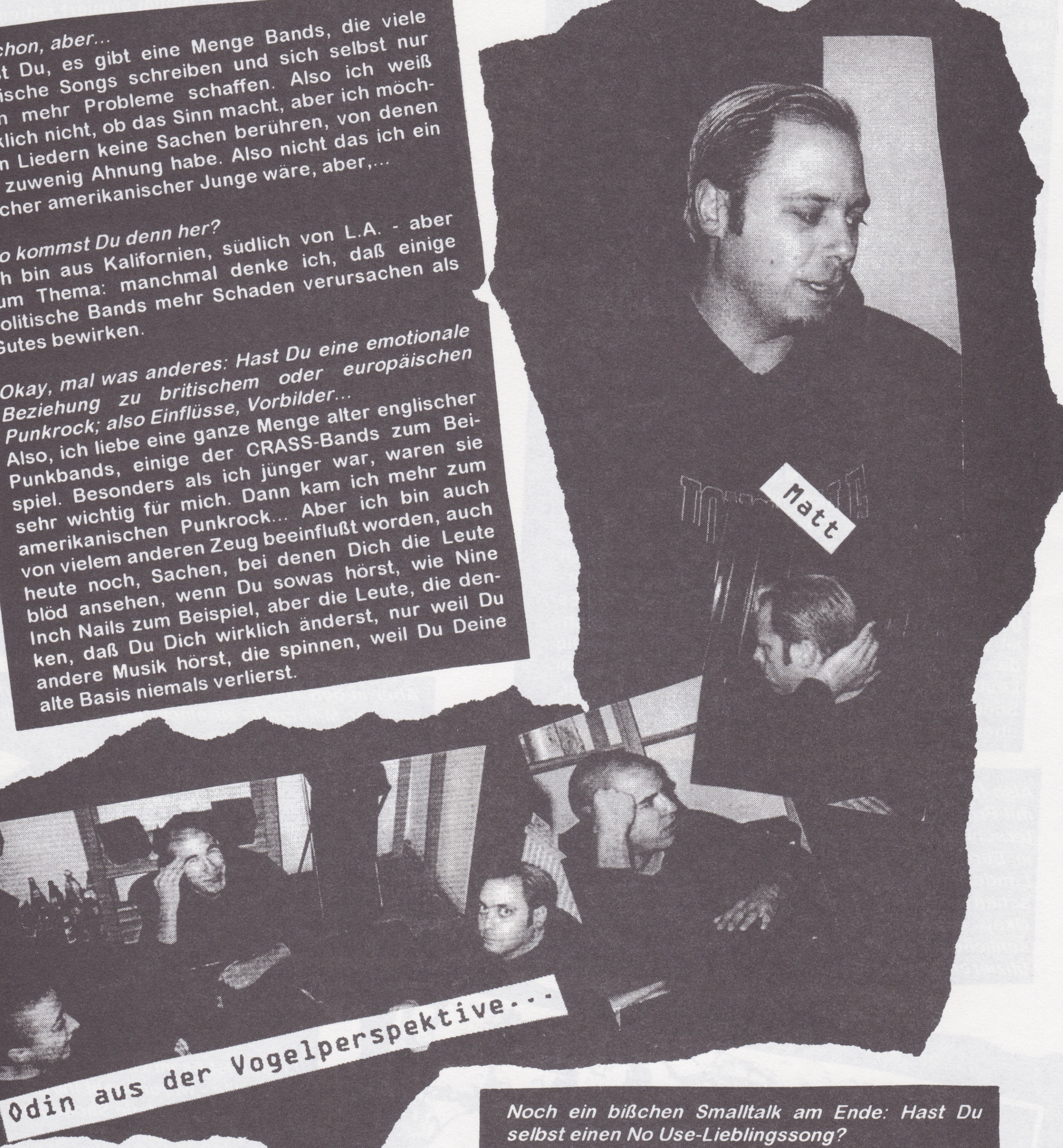
Ja, das ist es im Grunde, was ich wissen wollte - warum geht Ihr dann nicht tiefgründiger auf die Sachen ein, setzt Euch damit auseinander...

Also, ich weiß es ist blöd, aber wenn ich jetzt für Tony und mich spreche, auch für die anderen in der Band, wir sind unter guten Umständen aufgewachsen, uns ist nichts wirklich schlimmes passiert im Leben, außer so übliche persönliche Sachen, aber...; okay, ich sehe auch das die amerikanische Regierung Scheiße ist und das wird immer ein Problem sein, aber... ehhh... niemandem passiert irgend etwas wirklich schlimmes, zumindest nichts das wir wissen. Also wär`s `ne Dummheit über so etwas zu schreiben. Ich denke, wir sollten uns dann eher mit Sachen beschäftigen, die mit uns zu tun haben. Macht das Sinn?

Ja schon, aber...
Weißt Du, es gibt eine Menge Bands, die viele politische Songs schreiben und sich selbst nur noch mehr Probleme schaffen. Also ich weiß wirklich nicht, ob das Sinn macht, aber ich möchte in Liedern keine Sachen berühren, von denen ich zuwenig Ahnung habe. Also nicht das ich ein reicher amerikanischer Junge wäre, aber,...

Wo kommst Du denn her?
Ich bin aus Kalifornien, südlich von L.A. - aber zum Thema: manchmal denke ich, daß einige politische Bands mehr Schaden verursachen als Gutes bewirken.

Okay, mal was anderes: Hast Du eine emotionale Beziehung zu britischem oder europäischen Punkrock; also Einflüsse, Vorbilder...
Also, ich liebe eine ganze Menge alter englischer Punkbands, einige der CRASS-Bands zum Beispiel. Besonders als ich jünger war, waren sie sehr wichtig für mich. Dann kam ich mehr zum amerikanischen Punkrock... Aber ich bin auch von vielem anderen Zeug beeinflußt worden, auch heute noch, Sachen, bei denen Dich die Leute blöd ansehen, wenn Du sowas hörst, wie Nine Inch Nails zum Beispiel, aber die Leute, die denken, daß Du Dich wirklich änderst, nur weil Du andere Musik hörst, die spinnen, weil Du Deine alte Basis niemals verlierst.



Noch ein bißchen Smalltalk am Ende: Hast Du selbst einen No Use-Lieblingssong?
Lieblingssong? Ich? Also ein Lieblingssong ist für mich ein Stück, das ich gerne live spiele; Ja, es macht riesigen Spaß „Don`t miss the train" zu spielen, ... und aaahhh.... vom neuen Album mag ich „A postcard would be nice" sehr gerne, ... „Feeding the fire" ist auch sehr cool! Ja, und „Justified black eye" - das ist für uns alle sehr wichtig, denn diese Story, von dieser Frau, deren Typ trinkt und sie dann immer verprügelt, das ist auch so`ne persönliche Story, das hat Tony`s Freundin mit ihrem Ex-Freund durchgemacht und das ist wirklich hart! Vielleicht ist das doch mein Lieblingssong.

Dreifacher Dank für`s Interview!!!

Interview: Ilkim/Marco/Odin ... Photos: Odin

ARENA-Cup 14.09.97

Der ARENA-Cup in Wien, also das von der ARENA organisierte Fußballturnier hat ja schon `ne gewisse Tradition, wurde in diesem Jahr doch schon zum siebten Mal um einige Bierkästen und Schnapsflaschen gespielt (selten!), gekämpft (manchmal!!), gestochert und gestolpert (meistens!!!). Tja, und da ich mit einigen Freunden schon seit einiger Zeit eine glorreiche PARANOIA!-nahe, überaus spielstarke Freizeitmannschaft ins Leben rufen wollte, kam der ARENA-Cup doch gerade recht. Getauft wurde unser Team nach einigen feucht-fröhlichen Diskussionen auf „Rotor Holzwerk F.C. 29“, aufgrund Stefans und meiner Kleingeistigkeit am 14.09. aber kurzerhand (nur für dieses Turnier!) in „Rotor Obi“ umbenannt. Ziemlich ärmlich, stimmt schon, aber wie in Österreich üblich, zollten wir so unserem „Sponsor“ Respekt (unsere „Trikots waren nämlich 33-Schilling(=5 DM)-Obi-T-Shirts!).

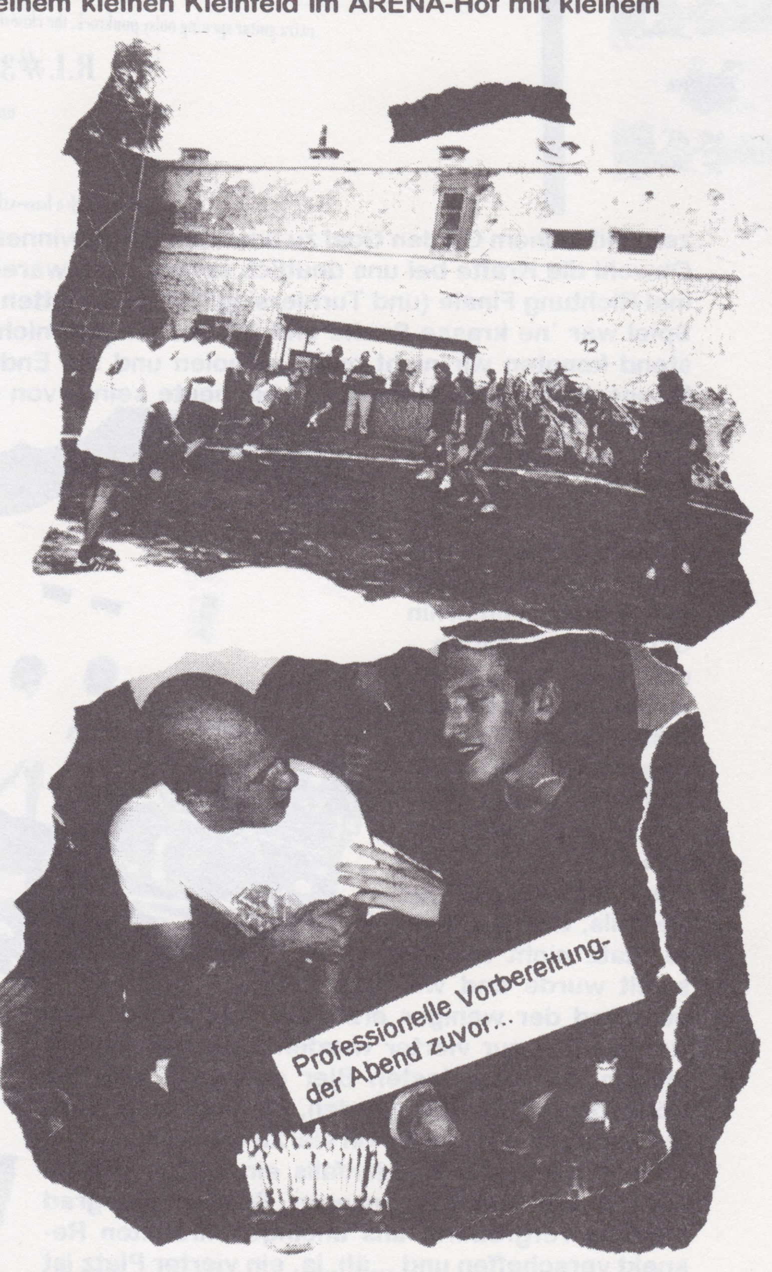
So, nun aber zur Sache: Unser Team bildeten Stefan, Imre, Daniel, Martin, Uwe und ich, „der Mob“ war als Fanclub engagiert. Gespielt wurde auf einem kleinen Kleinfeld im ARENA-Hof mit kleinem Ball und kleinen Toren (Biertische!?).

Doch bevor auch nur eine Sekunde gespielt war, war unser Team eigentlich schon geschlagen, denn ganz nüchtern war an diesem Sonntagmittag niemand von uns, hatten am Abend zuvor Stefan und ich doch unseren gemeinsamen 42sten Geburtstag ertränkt...!

Naja, als es dann mit einiger Verspätung los ging, waren wir doch `n bißchen verunsichert, keiner wußte so genau, wie ernst er die Sache jetzt nehmen sollte, wie stark die Gegner in diesem 16er-Starterfeld wohl sind, usw. Aber wir waren ja schließlich hier um zu gewinnen!!!

Also schlugen wir zum Auftakt erstmal das Team „Rotstielzchen II“ mit 3:1, super, Selbstbewußtsein getankt. Cool, daß ich auch noch unser erstes Turniertor zwischen die Bierbankbeine stolpern durfte, auch wenn`s mein einziges Erfolgserlebnis dieser Art an dem Tag blieb. Die Zeit zum nächsten Spiel zog sich dann doch wieder ganz schön, klar bei soviel teilnehmenden Mann-(und einer Frau)schaften. Apropós Frauschaften: Hatten wir Anfangs noch mit der Ignoranz des Publikums zu kämpfen (kannte uns ja keiner...), so sah das bei „ARENA 69“ ganz anders aus. Das Frauenteam hatte mit Abstand den größten Anhang! Schade, das für sie am Ende kein Erfolg auf`m Papier vermerkt werden konnte...

„Rotstielchen I“ machten uns dann mehr zu schaffen, bißchen komisch aber auch, das gleiche Team gleich zweimal in der Gruppe zu haben. Naja, ein vorsichtig erarbeitetes 0:0 war`s dann am Ende, schon okay - aber im Gesamtrückblick sicher unser schlechtestes Spiel!!



Professionelle Vorbereitung-
der Abend zuvor...

Dann natürlich wieder warten und während andere schon fleißig soffen, konnte sich bei uns noch keiner so richtig überwinden, der Abend zuvor saß in den Knochen... (kein Hochmut jetzt ja, ich weiß ja nicht, wer von Euch schon mal morgens in einem Haufen eigener Klamotten - man muß sich ja zudecken! - aufgewacht ist, während es sich x andere Leute mit Matratze und Bettdekke in der ganzen Wohnung verteilen...?).

Das letzte Gruppenspiel haben wir dann jedenfalls wieder relativ souverän mit 2:1 gegen die „elf Echten Chinesen“ gewonnen und wurden damit (natürlich verdienter) Gruppensieger! Jawoll, sach` ich da nur, für`n Erstling gar nicht schlecht!!
Das Viertelfinale ging gegen die „Shing-A-Ling“-Bande, die zwar ziemlich ebenbürtig war, leider bzw. zum Glück aber keinen Imre in ihren Reihen hatte. Er wurde nämlich in der Verlängerung (nach 1:1 in der regulären Spielzeit) mit seinem Golden Goal zu unserem Matchwinner. Und was für ein Tor das war, hammergeil!!! Obwohl die Kräfte bei uns deutlich schwanden, waren wir also im Semi-Finale und spähten schon mal Richtung Finale (und Turniersieg??)! Naja, hätten wir vielleicht besser nicht gemacht, den das Spiel war `ne krasse Sache und für uns einfach nicht zu gewinnen. Einen dummen frühen Rückstand konnten wir nicht mehr aufholen und am Ende war das 0:2 `ne klare Sache, gegen eine Mannschaft, deren Name zwar bis heute keiner von uns kennt, die aber einfach besser war (die hießen für uns nur respektvoll „die großen Kurzhaarigen mit den schwarzen T-Shirts“!).
Blöd war dann nur, daß die „Rotstielzchen I“ ins Finale kamen, gegen die wir ja immerhin 0:0 gespielt hatten und wie schon erwähnt, unser schlechtestes Spiel. Aber so ungerecht kann Fußball sein, würde Werner Hansch wohl sagen.
Ganz dumm war jedenfalls, daß der dritte Platz nicht ausgespielt wurde und wir aufgrund der weniger erzielten Tore in der Vorrunde (!!??) nur vierter wurden. Das hat uns immerhin um `nen Kasten Bier gebracht, den die Döblinger, die Dritter wurden, eh nicht mehr saufen konnten, weil sie schon viel zu voll waren...
Alles in allem war`s jedenfalls ein lustiger Nachmittag, wir konnten unseren Bekanntheitsgrad mächtig vergrößern, uns uneingeschränkten Respekt verschaffen und ...äh, ja, ein vierter Platz ist ja auch was... (fällt schwer, das zu schreiben!)
Nächstes Jahr sind wir jedenfalls natürlich wieder am Start und alles andere als eine Verbesserung des Ergebnisses wäre natürlich eine Enttäuschung!!! Ach ja, wir kommen natürlich als Rotor Holzwerk wieder, is`ja Ehrensache!
Bis denne.... Marco

Warum so skeptisch, Imre?

FaNZINES & Co.

Ach du Scheiße #9, 2 DM/ÖS 15+Porto (Chris Scholz, Haydnstraße 7, D-51145 Köln)
Mein neues Lieblingsheft. Kaufen. (Peter) *(Da haste Dir ja richtig Mühe gegeben, Peter - Marco)*

Aktiv-Passiv #12, 15 öS/2 Mark (neue Adresse!: Aktiv-Passiv, Postfach 705, A-6021 Innsbruck)
Nach einer langen Pause endlich wieder mal was neues aus dem Innsbrucker Untergrund. Diesmal mit fundiertem Bericht über Spezialeinheiten der Cops in Ö., 1.Mai Zürich, 1.März München, Pornographie, Offenhausendemo, Graue Zellen und vieles mehr. Gelungenes Layout: auf jeder Seite gibt's Bullen und/oder Vermummte zu sehen! So noch ein passender Abschlußsatz, für ein gelungenes, kurzweiliges Review: Für alle die schön langsam vom passiven Begreifen zum aktiven Widerstand über gehn ist das A-P Pflicht! (Odin)

Bahamas #23, 7.50 Marx/ca. 50 ÖS (Pf. 620628, D-10 796 Berlin)
Eine dreckige Photomontage am pinken Cover, das Layout ist echt eine Frechheit: in der ganzen Zeitung kein einziges Photo (!), nur Bleiwüste, seitenweise, selbst die Anzeigen haben sie am Ende zusammengedrängt, um nur ja die eintönige Monotonie nicht aufzulockern. Trotzdem beinahe schon originellen Layout eines der besten Fanzines auf deutschsprachigen Märkten. Teilweise bissigster Humor, immer theoretisch fundiert, und radikal bis zum abwinken. Kritisiert wird alles und jedEr, frau/mann merkt erst wieviel Scheiße so abgelassen wird, zu einem nicht zu unterschätzendem Teil von linksliberaler Seite. Hier verläuft auch genau die Trennlinie zwischen linksrabiat und linksradikal: jede Zeile hinterfragt mensch seine eigenen Meinungen, ich bin wieder mißtrauischer geworden, was meine eigene teils echt billige Polemik angeht, die ich dann als Links"radikalismus" verkaufe...
Sollte echt jedEr, gemeinsam mit dem Schwarzen Faden abonnieren, kaufen, verschenken, sammeln, lesen (!), weitervertreiben, beide Zines gehören in jedes Punkerloch und jede aufgeräumte Studiwohnung!
Was mich aber stört ist die m.E. Übernahme dieses bürgerlichen Autonomenbild, als wenn wir eine geschlossene Gruppe wären, obwohl das, behaupte ich mal, sowas von überhaupt nicht stimmt, und dann diesem Konstrukt „autonome linke" irgendwas zu unterstellen...ts..ts..ts.
Wie heißt es so schön im „autonomie-kongress-reader" der übrigenz auch ganz geil ist: „Autonome sind in den letzten Jahren für einige andere Linke die Hunde, auf die sie nach belieben eintreten. Wie selbstverständlich verlassen sie sich aber auf deren Praxis auf der Straße, was wären sie auch ohne ihr Feindbild und Objekt der Kritik. Ein Ende der Autonomen, wie von vielen heraufbeschworen, gewünscht oder herbeipolemisiert, wird für die besseren Linksradikalen in Redaktionen und an Schreibtischen eine Befreiung werden, die sie noch bereuen." (Odin)

Banned from the system #?? 2 DM/ÖS 15 (F. Köhler, Postfach 1626, D-59476 Soest)
Wo zum Geier soll Soest sein? Nun ja, so wichtig ist das nicht, denn wegen diesem A5er brauch schon mal keiner da hin fahren. Kaum ein lesenswerter Artikel (gerade so noch der über das Friedensdorf), 1 Interview (mit Marky Ramone - ?!?) und der Rest der 52 Seiten ist gefüllt mit überflüssigen Seitenfüllern wie unwitzigen Zeitungsausschnitten, Postern, Horoskopen und allem möglichen weiteren Firlefanz, den kein Mensch witzig finden oder brauchen kann. Zudem hat sich der verantwortliche Herr 69 (NEUNUNDSECHZIG!) dämliche Fernsehsendungen oder -serien reingezogen und fühlt sich jetzt genötigt, dem Leser seine Erkenntnisse in Hinblick auf Inhalt, Zielgruppe und Qualität der jeweiligen Serie schriftlich darzulegen. Wenn er sonst nichts zu tun hat...naja, jedem das Seine. Bei den Reviews findet sich ein Stilmittel, welches ich besonders gut leiden kann: in nahezu JEDEM Review steckt ein Kaufbefehl, meistens verbunden mit einer wüsten Drohung für den Fall der Mißachtung des Befehls. In all´dem wittere ich zu guter Letzt, um den Eindruck abzurunden, einen Hauch von Profilneurose („ich kenn´den, traf da und da diesen, Grüße an jenen" usw.). Und dieser Herr attestiert uns Unausgereiftheit... ein Hohn.
Boah, wat hab ich´s dem gegeben, welch Rachefeldzug. Was hier steht ist nicht böse gemeint und zum Teil arg übertrieben. Eigentlich sind Frank und sein Heft ganz sympathisch, dennoch: Kritikansätze siehe oben. (Peter)

Chaos & Anarchie #??, 1DM/7 ÖS+Porto (M. Boße, Hermensch-Ehlers-Weg 2, D-48282 Emsdetten)
Emsdetten, der Nabel der Erde, oder auch nicht. Emsdetten, allein der Name ist ja Kult! Gutes Zine, mit vielen Geschichten, die oft mit „...mit viel lecker Bier aufm Gepäckträger.." beginnen, außerdem Interviews mit World Chaos, und ein geiles Eigeninterview mit Hansa Bande. Es gibt auch einen Tapesampler, der nicht schlecht ist, den kann mensch gleich mitbestellen. Voll Premium! Sympathische Sache und messerscharf Punkrock.
(Odin)

Cracked #01, gratis gegen Rückporto (Postfach 107, A-1060 Wien)
Erster Eindruck: billig! Nicht schlecht, hoffentlich kosten aber auch die weiteren Ausgaben nix. Mensch merkt gleich dass da schon erfahrenere Leute am Werken sind, es scheint sich außerdem um ziemliche Internetfreaks zu handeln. EinE KunststudentInn scheint auch dabei zu sein, weil da einige Artikeln drin sind die mich nur langweilen, aber der Rest ist ganz brauchbar: vor allem der Boycot-Nike Artikel kommt gut an, auch die Plattenbesprechungen sind schon spezialisierter, die None-Sense Gschichteln sind mal was neues, insgesamt ein bisschen unpersönlich, aber interessant, das Preis-Leistungsverhältnis stimmt

auf alle Fälle. Gibt's gegen Rückporto bei obiger Adresse, incl. genialem Elvis-Poster! (Odin)

Cracked #2 (s.o.)
Diesmal wieder allerhand skuriles, witziges. Die Artikeln sind teilweise aber voll fad (Versace) und sinnlos („Eine anarchistische Verteidigung der Pornographie" soviel scheisse habe ich in einem fanzine schon lange nicht mehr gesehn!), aber wenn du das nächstemal beim Sacro vorbeilatscht, nimm´s dir mit. (Odin)

Der Übersteiger #28, 2 DM/ÖS 15+Porto (Thadenstr. 94, D-22767 HH)
Viel Fußball, wenig Musik, und immer nur St. Pauli. Gegen Montagsspiele. Mehr fällt mir dazu nicht ein, weil mich der Fußballverein nicht interessiert, um den es hier geht. Ist aber gut gemacht, liebevoll und ausführlich. Aber besser ist F 95 *(halt` ich für`n Gerücht...M.).* (Peter)

Anno Dazumal:
Flex Digest #8, (von 1992)
Neues aus dem Hause Ex gibt's ja nicht, müss ma halt die alten Sachen aufwärmen. Ja diese Ausgabe enstand noch in einer Zeit als Bad Religions „Generator" taufrisch war, und das Flex noch links. Tja lang ist's her. Nichtsdestotrotz ist es ein super Heft, manches find ich immer noch interessant: Kapu-Linz Geschichte, Tatoos, den Scenetratsch von damals... Irgendwie hat sich das Ex Digest ja schon etwas von seinen „Roots" wegentwickelt, so mit Hochglanz, Kunst- und Filmreportagen, da war mir das alte fast noch lieber. Odin

Notengezeter #1, 2 DM/15 ÖS+Porto (S. Marevoet, Eckewartstraße 8, D-50739 Köln)
Zweite Nummer nach einjähriger Pause, viel Gelaber über dieses Jahr, persönliche Krise, Selbstmitleid und feiern des „Punk-Rock seins" - andere nennen das wohl Ego-Zine, ich finde, der Sascha nimmt sich vielleicht selbst etwas zu wichtig. Inhaltlich einiges recht interessant, vor allem für mich persönlich, da einige Sachen in der Kölner Ecke abgegangen sind (wen wundert`s bei der Adresse?). Ein Interview mit den Wohlstandskindern; bei einem Interview im Heft hätte da aber mehr bei raus kommen müssen. Hört sich jetzt vielleicht insgesamt zu negativ an, so isses auch wieder nicht - nett zu lesen aber kein Knaller.
(Marco)

Njam #6-#8, 4 DM/ÖS 30+Porto (Nejc Jakopin, Kardinal Galen Str. 41, D-47051 Duisburg)
Eine Dreifachausgabe. Hochglanzumschlag. 4 (vier!) Mark. 18,5 (achtzehneinhalb!) Seiten (!)



Reviews. Hat der nen Schatten? Hat er nicht, Heft ist gut, vor allem auch für Leute, die mal was über Balkanpunk wissen wollen. Nur Pennywise braucht keiner mehr. Diese Surf-Scheiße gehört langsam aber sicher endgültig auf die Müllhalde der Geschichte. (Peter)

OX #27/28, 8 DM/ÖS 60 inkl. Porto (Pf. 143445, D-45264 Essen)
Umfangreicher als so manches Buch, Kommt mit CD einher, ist sehr informativ, abwechslungsreich, unterhaltsam & Co. Garantiert eine gute Investition. (Peter)
Ich hab` eines meiner Lieblingshefte natürlich auch gelesen und meine, daß man da doch `n Wort mehr drüber verlieren kann: Erstmal fiel mir persönlich das ziemlich arme KURORT-Interview (#28) auf, eine Kapelle, die mir eigentlich in unheimlich positiver Erinnerung geblieben ist (siehe Interview im PARANOIA! #100) - Sollte sich der Interviewer vielleicht doch mal fragen, ob das Gespräch nicht wegen ihm selbst nicht so toll war. Naja egal, viel zu viel negative Worte über ein rundum positives Heft.
Massenweise Auslandsberichte aus eigener Feder machen die 27er Ausgabe zu einem echten Highlight - Usaland (Jello Biafra), Brasilien, Portugal und Mexiko am Start, sehr fein. Auf jeden Fall selber lesen! (Marco)

Pivo #4, DM 1,50/10 ÖS +Porto (E. Tomasini, Reichenauerstr. 93, A-6020 Innsbruck)
Unpolitisches Fanzine aus Innsbruck, mit so schlauen Fragen wie: „Auf euren Platten steht DIY, was heißt das?" (an WWK). Das übliche (Platten, Zines, Konzertberichte (u.a. Prodigy)) und dazu ständig Meldungen wie: „Gott (sic!) sei gedankt, daß es keiner von diesen Samplern ist, der dir irgendeine politische Einstellung ununterbrochen aufs Aug` drücken will." und ähnliches. Dazu noch völlig unoriginelle APPD Coverversionen (APPÖ, obwohl die schon seit Jahren in Wien herumgeistert), aber das allerletzte sind wohl die Anzeigen: von Snowboarder-Shops bis zu ganzseitigen Gewerkschaftsanzeigen!!!! Warum nicht gleich die katholische Kirche bewerben, oder den hiesigen Polizeisportverein? Dann machen sie sich die Mühe und produzieren ein Soli-Tape, weils ja so sein soll in der Fanzine-Scene, und die Kohle geht: nein, nicht an eins der Alternativ-Projekte, denen in den letzten Jahren die Subventionen gestrichen wurde wie Frauenhaus Neunkirchen, FrauenMädchennotruf Wien, Drogenprojekt Grüner Kreis, VAZ (Vereinigung alternativer Zeitungen und Zeitschriften, u.a. Akin, TATblatt), oder gar an die Rote, oder Bunte Hilfe, nein, viel zu politisch, da

nehmen wir lieber die hochsubventionierte, von den Massenmedien alljährlich gehypte (Live-Ball) „Aids Hilfe Österreich", damit die uns dann wieder das einzig sichere Sexualverhalten reinwürgen (Kondom, monogam, blabla).
Nerven tun auch die ständigen Meckereien, von wegen ostösterreichische Labels „signen" nie westösterreichische Bands. Glaubt ihr wirklich Trost und Sacro Egoismo sind verkleinerte Sonykonzerne? DIY heißt Do It Yourself, und anstatt herumzujammern, daß da keine Talentscouts vorbeischauen in Ibk. solltest du vielleicht dein Leben mal mehr selber in die Hand nehmen!
Emi Tomasini du hast nichts verstanden.
(Odin)

Pillenknick
#1, 2 DM/15 ÖS inkl. Porto (Ulli Lange, Schloßstraße 39, D-14059 Berlin)
Ach Ulli, ... scheinst ja echt `ne sympathische Person zu sein, aber Deine 12 A5-Seiten sind nun wirklich nicht das Wahre...
Einige ganz nette Ansätze, aber Dein „Brust-raus"-Selbstversuch ist vielleicht auch nicht die Sexismus-Analyse!? Naja, hoffe trotzdem, daß da mal was draus wird, gib` Gas!! Bin auf die nächste Nummer gespannt - Let`s go! (Marco)

Plastic Bomb #20, 5 DM/ÖS 35+Porto (M. Will, Forststraße 71, D-47055 Duisburg)
Ja, ja, Institution Plastic Bomb. Nummer 20 hier am Start. Auch wenn wir im PB nicht mehr erwähnt werden, reden wir halt über sie. Das Heft besticht mit `ner erstklassigen CRASS-Story - zwar schon was älter, dafür aber von CRASS-Leuten selbst geschrieben und deshalb um so besser. Dazu `n Tourbericht von Fluchtweg, die uns ja im Oktober auch beglückt haben *(wie sich das anhört...??)*, weiterhin Quetschenpaua-Nachfolger Tod & Mordschlag (weiß nich`, nicht so der Kracher), Psychobillies werden mit `nem Mad Sin beglückt (hat Dir doch sicher gefallen, oder Basti?) und Triebi bringt in gewohnt guter Qualität `ne Kelle Old-School (in Form von `ner Neurotic Arseholes-Story). Unmengen weiterer Klumpatsch folgt, gut dabei der B.A.F.F.-Bericht, überflüssig das Freibeuter-Interview und der zum vollkommenen Platzfüller verkommene München-Punkbericht (gab`s andernorts aus gleicher oder „verwandter" Feder schon deutlich ausführlicher & besser). Auch wenn dieser Review `ne Menge Positives <u>und</u> Negatives bringt, lohnt sich die Lektüre des PB allerdings eigentlich immer, durchweg gute Schreibe und - für die, die `se lesen wollen - Millionen Reviews. Reicht jetzt! (Marco)

Profan Existence #33, 2$, 20 öS/2.50 Mark.
Weltweit verbreitetes Anarcho-Punk-Zine, mit Artikeln aus Überall. Z.B. Argentinien-Scene-Report, welcher aber leider nur ein paar Bands aufzählt und nichts über die Situation dort aussagt. Ansonsten alles da, McLibel, Police-Violence, Reviews, Intis undundund. Ich les` das um Englisch zu lernen.
Odin

Sidewalk #1, 20 öS/3 Mak (c/o Andreas, Gutenhoferstr. 13/3/15, A-2325 Himberg)
Brandneues Zine aus Niederösterreich, mit vielen Interviews, teils gut, einiges aber auch sehr belanglos. Sind halt junge Leute, und ist wohl mehr für solche konzipiert. Mich stört aber sehr, daß hier P.C. als Verhaltensnorm verstanden wird, die mensch einzuhalten hat um scenegerecht zu sein. Genau das Gegenteil sollte aber der Fall sein, es sollte wohl jedmenschens Mindestanspruch sein, andere Menschen nicht zu verletzen oder zu beleidigen. Mensch sollte deswegen keine frauenfeindlichen Witze reißen weil mensch das Patriachat Scheiße findet, und nicht weil das halt so üblich und P.C. ist. Naja, Weiterentwicklung ist ja nicht ausgeschlossen, mich würd ja noch interessieren, ob der Typ der da von seiner Stellung beim Heer erzählt nun totalverweigert, oder doch den Zivilsklavendienst ableistet.... Odin

Skin Up #45, 4 DM/ÖS 30+Porto (Skin Up, Weichselstraße 66, D-12043 Berlin)
Die mit Abstand beste Skin Up-Ausgabe, die ich je in die Finger bekommen hab`!!! Unglaublich guter Oxymoron-Japan-Tour-Bericht über sechs Seiten (!), der nicht eine Sekunde durchhängt und dazu ein Red London Tourbericht (ebenfalls über diverse Seiten!), geschrieben von Gitarrist Kid Stoker - selten so gelacht, ehrlich!
Dazu kommt noch einiges anderes lesenswertes, zu erwähnen ist dabei noch die Toy Dolls-Story! Der Kauf dieses Hefts kann kein Fehler sein. Aber eins noch, Sandler: In Wien bedeutet Dein Name soviel wie Penner, ich weiß ja nicht, wie das in Berlin ist!? Dein PARANOIA!-Review läßt jedenfalls darauf schließen, daß es bei Euch ähnlich ist. Und das schreib` ich jetzt nicht, weil Dir das Heft nicht gefällt und ich so unglaublich traurig bin, sondern weil Deine drei Zeilen einfach unglaublich oberflächlich sind - ein bißchen mehr Mühe bzw. Klarheit wäre vielleicht nicht verkehrt! (Marco)

Trust #66, 4 DM/ÖS 30+Porto (Postfach 43 11 48, D-86071 Augsburg)
Ich les` das Trust immer recht gerne, auch wenn die mit ihren PARANOIA!-Reviews regelmäßig zwei Nummern zurück sind. Aber das verzeihe ich den vielbeschäftigten Profipunkern... In dieser Nummer mit `nem langen und sehr interessanten Interview mit einem Braumeister (hab` aber auch schon mal kritischeres gelesen, v.a. bzgl. Reinheitsgebot), einem guten Samiam Interview, einem belanglosen, oberflächlichen Millencolin Interview (belanglos, weil die Blödheit des Bandmenschen nicht hinterfragt wird). Dazu allerlei anderes, lesenswert die Kolumnen (meistens). Yo, geht klar. (Marco)

Zoff #8, 3 DM/ÖS 20+Porto (Max Franke, Damaschkestraße 17a, D-23560 Lübeck)
Das gute Zoff, ... Ja, und die Betonung liegt hier auf GUT! Wirklich einige sehr starke, interessante Berichte, Interviews, hier v.a. der Text über Ulrike Meinhofs Tod und das Rantanplan-Gespräch. Dazu vieles mehr, u.a. Marky Ramone (überflüssig), Jugheads Revenge, Wizo. Die alten Probleme mit dem Heft bleiben (nich` böse sein Max), trotzdem erneut ein fetter Tip! (Marco)

Hallo FanzinerInnen! Jetzt besprechen also auch wir in jeder Ausgabe die Hefte, die uns in die Finger kommen. Weitaus wichtiger ist uns aber weiterhin der Tausch. Also schickt uns Euer Zeug...

Teenage Rebel Records

DIE KASSIERER



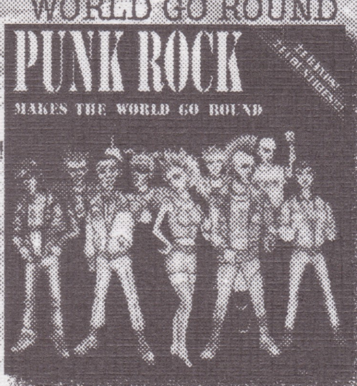
Taubenvergiften CD
Zehn Coverversionen des 75jährigen Kabarettisten Georg Kreisler.
Noch genialer und unglaublicher als bisher.
Weit außerhalb von Einsteins Relativitätstheorie!

WIR SIND SCHALKER



Sampler-LP/CD
Schaaaaalke!!! Fünfzehn Titel Punkrock meets Schalke von Lokalmatadore, Ruhrpottkanaken, Pils Angels, Hinks. Schaaaaalke!!!

PUNKROCK MAKES THE WORLD GO ROUND



Sampler LP/CD
Weltpunksampler, 24 Bands, 24 Länder, 24 Hits, 240% Punkrock! Bekannte und unbekannte Bands aus den obskursten Ländern, viel zu entdecken. Pflicht!
(CD zum Midprice)

STRIKES



Zu dumm für diese Welt LP/CD
Mischung schneller Deutschpunk/Onkelz, natürlich ohne scheinheilige Texte. Aus Ostberlin.

LES PARTISANS



Planete Marx LP/CD
Grandioser, melodischer Streetpunkrock im Stil der zweiten Clash, Ruts (!), Brigades usw.
Zu gut für Deutschland.

STROMBERG POLKA



Skinhead 7"
Deutsche Skinheadband aus den 80ern, hier ihre beiden ultrararen 7" von 1986 und 91.

Oi!...Rare & Exotica



Sampler LP
22 Oi!Bands aus 22 verschiedenen Ländern weltweit, rares von früher, "exotisches" von heute. Für Szenehasen und Neulinge gleichermaßen interessant.

Pogo in der Gegengerade



Sampler LP/CD (SPV)
23 alte und neue Fußballhits von St. Pauli bis Bayern München von der Creme de la Creme der deutschen Punkszene.

Alle CDs sollten im Laden über Semaphore erhältlich sein. Ansonsten bestellt direkt bei uns, dies ist telefonisch und schriftlich möglich. Außer diesen Tonträgern haben wir natürlich noch weitere 7", LP, CD, T-Shirts usw. zu günstigen Preisen. Kostenlose Gesamtliste anfordern! Oder zum Reinhören ins Backprogramm erst mal die Teenage Rebel-CD mit 30 Stücken für nur 5.- inkl. Porto (nur Vorkasse, Schein oder Briefmarken).
Wiederverkäuferliste gegen entsprechenden Nachweis.

Teenage Rebel Records, Wallstraße 21, 40213 Düsseldorf, Tel./Fax: 0211/32 40 62